Die Deutschen Verfassungen:
Bekenntnisse zu den Göttlichen Ordnungen für eine Staatsordnung
Inhalte und ihre politische, religiöse und gesellschaftliche Bedeutung

Inhalt – Überschriften der einzelnen Abschnitte

Zusammenfassung und Überblick
Begriffsbestimmung und Ziel von Verfassungen
Die Deutsche Verfassung mit ihrer Bindung an die Göttlichen Ordnungen
Die Unter- bzw. Einordnung in die Göttlichen Ordnungen der Bibel in Länderverfassungen
Die Präambel als gültige Rechtsnorm und Bestandteil der Verfassung
Weitere Verankerungen der Göttlichen Einbindungen als Beweis eines nichtsäkularen (nicht-Gott-losen) Staatssystems
Der große Irrtum von einem säkularen (gottlosen) Deutschen Staatssystem
Die Achtung der Göttlichen Ordnungen in den Programmen der großen Parteien
Bestätigung durch ein Referat von Dr. Wilfried Lagler, Universität Tübingen
Freimaurer – die geheime Macht zur Zerstörung der Göttlichen Ordnungen und des Göttlichen Menschen
Die Verfassungsfeindlichkeit des Islams/Korans
Die Taufe fast aller Deutschen als Urgrund Christlich-Göttlichen Lebens
„In der Verantwortung vor GOTT“ – der Wille GOTTES als Staatsziel

Zusammenfassung und Überblick

„In der Verantwortung vor GOTT …“ **beginnt die Verfassung, das Grundgesetz Deutschlands, und gebietet somit, alle Handlungen, von der Gesetzgebung bis zu den Beamten als Ausführungsorganen diesem Auftrag zu unterwerfen.**

Die Väter unserer Verfassung, dem Grundgesetz, und Gründer der Bundesrepublik Deutschland haben **bewußt und gewollt** nach den schlimmen Erfahrungen des gottlosen und verbrecherischen Nazi-Regimes **ein Staatssystem schaffen wollen, das sich in die Göttlichen Ordnungen der Bibel und christlichen Wertsysteme eingliedert.**
Gesetze aus der Gründerzeit haben dies bezeugt, so z. B. die Bestrafung der abartigen Homosexuellen. Doch die später aufgetretenen „Reformer“ und Modernisten haben entgegen den Festsetzungen der Verfassung unter dem Deckmantel humanistischer, die Sünde leugnenden Gedanken diese wieder zerstört. Um diese Handlungen ins richtige Licht zu setzen, zitiere ich im Wortlaut einen Satz von JESUS durch *Marguerite* aus *Chevremont*, mit dem vor allem die Zerstörer der Heiligen Ordnungen in den Kirchen und ihrer Heiligtümer gemeint waren, aber gleichermaßen für die Politik mit ihren vielen „Reformern“ gelten:

„Die Erneuerer haben vergessen, sich selbst zu erneuern!“

Neben dem ersten Satz in der Präambel/Einführung der Verfassung ***„In der Verantwortung vor GOTT …“***, welche **das Ziel des Staatsaufbaus** umschreibt, gibt es eine größere Zahl von weiteren **Einbindungen in die Göttlichen Ordnungen der Bibel**.
1. Zum ersteren haben **fast alle Länderverfassungen** dieselbe Grundlage wie die Bundesverfassung, manchmal sogar noch weitergehend.
2. In den **Amtseiden** der politischen Führungspersonen und aller Beamten befindet sich ein Passus in der Eidesformel, womit man sich den Göttlichen Ordnungen unterwirft.
3. Der **christliche Religionsunterricht** ist Lehrfach der staatlichen Schulen in Deutschland, und gesetzliche Forderungen zur Orientierung an Göttlichen Werten bei der Ausbildung bzw. im **Schulsystem** finden in Länderverfassungen wieder.

4. Die **Parteien der CDU und SPD** haben entsprechend den Grundzielen der Verfassung in ihren Grundsatzprogrammen sich zum Christentum und den Göttlichen Ordnungen bekannt, wobei die CDU eine tragende Säule mit ihrem Parteiprogramm von 2007 bildet. Im Grundsatzprogramm der CDU befindet sich eine klare **Absage an das Herummanipulieren mit Embryonen und Genen**, eine weitere Todsünde gegen den Schöpfer wie der Mord am ungeborenen Leben, das nach mehreren Göttlichen Offenbarungen vom Anbeginn der Verschmelzung der Zellen geheiligt ist. Bei Abfassung dieses Abschnitts erging in einer Stillezeit der Satz des HERRN an mich:

„Ich nehme Rache wegen der Ungeborenen!“

Damit sind für mich sowohl die Tötung im Mutterleib als auch das Herummanipulieren von gottlosen Menschen am Göttlichen Schöpfungswerk gemeint. Ich kenne seit langem die Wege Satans mit seiner außerordentlichen Intelligenz, die nach einer Göttlichen Botschaft derjenigen GOTTES nahekommt, denn er war einst der Engel des Lichts, der GOTT am nächsten stehende Engel, der dann sein wollte wie GOTT, und diesen Weg gehen heute sehr viele Priester und weltliche Menschen. Unter dem Vorwand des angeblich Guten verführt er das Denken vieler Menschen, um GOTT und Seinen Geboten und Anweisungen untreu zu werden.

Mit den vielen Hinweisen und Nachweisen zum Grundziel der Verfassung und darüber der von den Gründern gewollten Staatsordnung hat sich das Deutsche Volk durch seine damaligen Vertreter **aus einem säkularen/gottlosen Staatssystem** zu einer auf höchste menschliche Werte im Christentum bedachten Ordnung im Staatswesen erhoben, das von vielen Feinden GOTTES und des christlichen Glaubens erbittert bekämpft wird.

Besonders die weitgehend unbekannt und verborgen gebliebenen **Bünde der Freimaurer** haben sich als Handlanger des Bösen die Zerstörung des Glaubens und damit des Fundamentes unserer Gesellschaftsordnung zum Ziel gesetzt, welche zum Verlust einer Unzahl von Seelen führt. Die Freimaurer haben sich besonders auch in der Kirche nach vielen Göttlichen Offenbarungen in ihrem Macht- und Zerstörungsstreben bis in die Spitze der kirchlichen Hierarchie wichtige Positionen erkämpft und gegenseitig protegiert, nur der Papst bleibt von diesen Machenschaften frei. **Sozialismus und sog. Humanismus** haben zur völligen Zerstörung des Sündenbewußtseins geführt.

Die Erkenntnis der Wirklichkeit unserer Verfassung muß von allen mit Vernunft begabten Menschen zu einer **Rück- und Umorientierung** in ihrem politischen Denken und Handeln führen. Welcher Mensch guten Willens kann bestreiten, daß die Grundlage eines jeden Staates und seiner Ordnungen nur in Einbindung mit den von GOTT gegebenen Göttlichen Ordnungen **der einzige Weg zur Rettung der Seelen und Schaffung von Frieden** ist. Doch wie JESUS durch die Heilige *Marguerite* aus *Chevremont* sagte, **will der Mensch alles selbst machen, ohne GOTT** zu dienen und Ihn, den Allmächtigen, für uns und in uns wirken zu lassen. Gemeint waren mit diesen Worten vor allem die Priester mit ihren Irrlehren in den Predigten, doch die weltlichen Personen sind genauso an diese **Sucht des Machertums und der Selbstbestätigung** gebunden.

„Ein Leben ohne GOTT ist ein tierisches Leben!“

Dies ist ein Satz von JESUS durch *Marguerite aus Chevremont*, der jeden treffen und aufrütteln soll, der glaubt, ohne GOTT und Seine Gebote und Anweisungen leben zu können, **ein Leben, das in die ewige Verdammnis** und in das Feuermeer der Hölle führt.

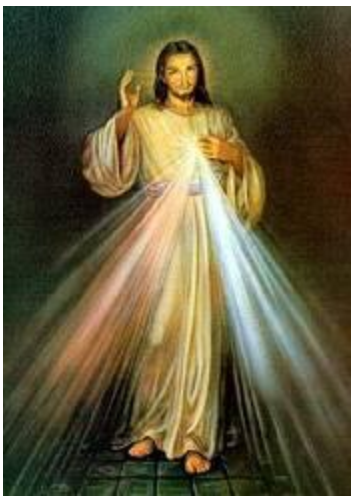
Neben dem zerstörerischen Wirken der weitgehend unbekannt und verborgen gebliebenen Freimaurer hat **auch der Islam die Zerstörung des auf eine höhere und höchste Hinordnung bedachten Göttlichen christlichen Lebens** und seiner Ordnungen - zur Rettung der Seelen vor den unvorstellbar furchtbaren Leiden in der Hölle – zum Ziel. Dies wird ebenfalls unwiderlegbar mit Zitaten von Versen aus den Suren des Korans bewiesen. Dies

muß zwangsläufig wie bei der KPD im Jahr 1956 zu einem **Verbot des Korans** und des Islams führen, wobei die praktische Verwirklichung des letzteren mir auch noch unklar ist.
Es geht nicht um eine Verurteilung der Menschen, welche diesen Irrlehren zum Opfer fielen – ich lebe in Bosnien-Herzegowina zusammen mit Muslimen – aber man muß **das Böse mit der Wurzel ausreißen**, wie es GOTT, der HERR, sinngemäß bereits im Alten Bund verlangte.

Ich bezeuge meinen Glauben an den Dreieinigen und Einzigen Wahren GOTT des Christentums mit seinen Wurzeln im Glauben des Volkes Israel durch persönliche Göttliche Eingebungen in 10 Kladden seit meines Lebens in Medjugorje, die aber bereits vor etwa 30 Jahren ihren Anfang nahmen. Ich bezeuge aber auch die **Existenz Satans**, der mich immer wieder über mein Denken in Versuchung oder in Verwirrung führen will, und der vor etwa 2 Jahren stolz mir verkündete:

„Ich bin HERR der ganzen Welt!“

Ich möchte gegenüber dem Irrglauben und den vielen Irrlehren des Klerus die **3 Eigenschaften GOTTES** nennen, welche JESUS in einer Botschaft durch *Marguerite* aus *Chevremont* erklärte.



Diese Eigenschaften sind **Liebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit**. Dabei durchdringt die Gerechtigkeit GOTTES immer wieder die beiden anderen Eigenschaften. Ein anderes Mal sagte der HERR durch *Marguerite* in etwa folgende Worte:

„Ich möchte in die Hölle hinab steigen und die verlorenen Seelen suchen. Doch die Liebe beugte sich der Gerechtigkeit.“

Durch den italienischen Priester *Ottavio Michelini* sagte JESUS:

„Bisher war die Zeit der Barmherzigkeit, aber **es kommt die Stunde der Gerechtigkeit**, in der Mein und euer VATER **schreckenerregend** sein wird. Wiederholt habe Ich gesagt, daß die Städte dieser ungläubigen Generation **schlechter sind als Sodoma und Gomorrha**, die **Sittenverderbnis** überall wuchert, und das Böse auf der Erde sich mit der Kraft eines reißenden Stromes ausbreitet. Nicht einmal Meine Kirche ist davon sicher. **Viele meiner Priester sind angesteckt**. Der Abfall von GOTT war noch nie so allgemein.“
„Diese **Prediger von Irrlehren und Irrtümern** wollen die Göttliche Gerechtigkeit ausschalten, obwohl sie wissen müßten, daß in Mir **Barmherzigkeit und Gerechtigkeit untrennbar vereinigt** sind. **Wehe denen**, die ihr aus **Hochmut und Stolz** auf ihrem irdischen Weg Hindernisse entgegenstellen! Sie werden **dem Zorn der Göttlichen Gerechtigkeit verfallen**.“
„Die Welt und sogar Meine Kirche sind auf einen derartigen Stand der **moralischen und geistigen Verdorbenheit** gesunken, daß es von der Göttlichen Gerechtigkeit nicht mehr hingenommen werden kann. **Sie hat ihren Lauf schon begonnen** und wird immer deutlicher erkennbar.“

„Ich bin Richter von unendlicher Barmherzigkeit, aber auch von furchterregender Gerechtigkeit.“

Diese heiligen Worte sollte jeder bedenken, wenn er ***„in seiner Verantwortung vor GOTT“*** steht und handelt. **Wie ernst die Liebe GOTTES ist** und was geschieht, wenn man nicht auf Ihn hören will – in diesem Fall die verantwortlichen Leiter der Katholischen Kirche - sollen die Worte MARIAS in *Fatima* von 1917 verdeutlichen:

„**Ihr habt die Hölle gesehen**, wohin die Seelen der armen Sünder kommen. Um sie zu retten, will GOTT in der Welt die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen begründen. **Wenn man tut, was Ich euch sage**, werden viele Seelen gerettet, und es **wird Friede sein**. Der Krieg wird ein Ende nehmen (der 1. Weltkrieg von 1914-1918).
Wenn man aber nicht aufhört, GOTT zu beleidigen, wird unter dem Pontifikat von Papst Pius XII. **ein anderer, schlimmerer beginnen** (der 2. Weltkrieg von 1938-1944). Wenn ihr **eine Nacht von einem unbekannten Licht erhellt seht**, dann wißt, daß dies das große Zeichen ist, daß GOTT euch gibt, daß Er die Welt für ihre Missetaten durch **Krieg, Hungersnot, Verfolgungen der Kirche und**

des Heiligen Vaters bestrafen wird. Um das zu verhüten, werde Ich kommen, um **die Weihe Rußlands** an Mein unbeflecktes Herz und **die Sühne-Kommunion an den ersten Samstagen des Monats** zu verlangen.
Wenn man auf Meine Wünsche hört, wird Rußland sich bekehren und es **wird Friede sein**. **Wenn nicht**, wird es **seine Irrlehren über die Welt verbreiten**, wird Kriege und Kirchenverfolgungen heraufbeschwören. Die Guten werden gemartert, **der Heilige Vater wird viel zu leiden haben**, verschiedene **Nationen werden vernichtet** werden, am Ende aber wird Mein Unbeflecktes Herz triumphieren. Der Heilige Vater wird mir Rußland weihen."

Zurückkommend auf die Grundforderung der Verfassung ***„In der Verantwortung vor GOTT ….“*** möchte ich jeden fragen, ob man **die vielen Gesetze der zurück liegenden Jahrzehnte** in dieser Hinsicht geschaffen und geprüft hat. Die Vertreter der Kirchen haben bis heute geschlafen, und ich bringe erneut die **furchtbare Todsünde des Deutschen Volkes** durch die Volksvertreter in der **Legalisierung der Homosexualität** zur Sprache, die soweit ging, daß man sogar eine eheliche Gemeinschaft dieser abartigen, von Dämonen beherrschten Triebtäter ermöglichte.

Den USA gemäß der Botschaft von *Fatima* **der Untergang wegen der Legalisierung der Homosexualität** prophezeit (siehe www.ehe-scheidung.com – link 10) Darin befinden sich zahlreiche Göttliche Warnungen vor der Homosexualität und Worte zu ihrer Verdammnis. Glauben Sie nicht, daß es Deutschland anders gehen wird. Mehr kann ich dazu nicht sagen. Die furchterregende Beschreibung der Seherkinder über die Hölle kann jeder im Internet bei Interesse selbst auffinden.

Begriffsbestimmung und Ziel von Verfassungen:

Die Verfassung ist die Grundordnung eines Staates (Definition eines Lexikons).

WIKIPEDIA: „Als Verfassung wird das zentrale Rechtsdokument oder der zentrale Rechtsbestand eines Staates, Gliedes eines Staates oder eines Staatenverbundes bezeichnet. **Sie regelt den grundlegenden organisatorischen Staatsaufbau**, die territoriale Gliederung des Staates, die Beziehung zu seinen Gliedstaaten und zu anderen Staaten sowie das Verhältnis zu seinen Normunterworfenen und deren wichtigste Rechte und Pflichten. In Deutschland wird die Verfassung auch Grundgesetz (GG) genannt.

Die so konstituierten **Staatsgewalten sind an die Verfassung als oberste Norm gebunden**, und ihre Macht über die Normunterworfenen wird durch sie begrenzt. Die verfassunggebende Gewalt geht in demokratischen Staaten vom Volk aus. **Verfassungen enthalten meist Staatsaufgaben- und Staatszielbestimmungen, diese finden sich häufig in einer Präambel wieder**.
Da sich von der Verfassung sämtliche Rechtssätze eines Rechtssystems ableiten, bildet diese den Abschluß des Stufenbaus der Rechtsordnung. (…) Verfassungsgesetze unterscheiden sich für gewöhnlich von einfachen Gesetzesbestimmungen in mehreren Punkten:

1. Eine Verfassung ist meist nur unter erschwerten Bedingungen änderbar, zur Änderung ist daher meist ein eigener Verfassungsgesetzgeber berufen.

2. Die Handlungen der staatlichen Organe sind formal und inhaltlich an die Vorgaben der Verfassung gebunden.

3. Sie genießt **Vorrang gegenüber allen anderen staatlichen Rechtsvorschriften**.

4. In vielen freiheitlichen Demokratien wacht eine gesonderte Verfassungsgerichtsbarkeit über ihre Einhaltung. Diese kann durch Normenkontrolle nicht nur Gesetze für verfassungswidrig erklären, sondern auch ggfls. Verfassungsänderungen als verfassungswidriges Verfassungsrecht für unwirksam erklären (Verfassungsbeschwerde).
Ihre Überprüfbarkeit durch diese Gerichte ist aber entweder gar nicht oder nur eingeschränkt möglich, da die Verfassung selbst das Maß zur Bewertung der Rechtmäßigkeit des staatlichen Handelns darstellt. (…)

Üblicherweise wird Verfassungen eine Präambel vorangestellt, in welcher eine Erklärung über die **Motive des Verfassungsgesetzgebers** abgegeben, **oder eine höhere Macht** über dem Staat angerufen oder zur Legitimation herangezogen wird.
Der Begriff der **Präambel**, etymologisch rückführbar auf das lateinische *praeambulare* (vorangehen) über das mittellateinische *praeambulum* (Einleitung), bezeichnet heute eine meist feierliche, in gehobener Sprache abgefaßte Erklärung am Anfang einer Urkunde, insbesondere einer Verfassung oder eines völkerrechtlichen Vertrages. So enthält das deutsche Grundgesetz eine Präambel. Es läßt sich allgemein sagen, daß heutige Präambeln der Darstellung von Motiven, **Absichten, Zwecken** durch ihre Urheber dienen und den jeweiligen „Basiskonsens" wiedergeben.

Die Deutsche Verfassung mit ihrer Bindung an die Göttlichen Ordnungen

WIKIPEDIA: „Historisch gesehen ist **der Gottesbezug in der Präambel des Grundgesetzes ein Novum**. Weder die Paulskirchenverfassung von 1849 noch die Weimarer Verfassung von 1919 enthielten in Präambel oder Text einen Gottesbezug. Was die EU-Mitgliedstaaten betrifft, finden sich Gottesbezüge auch in den Verfassungen Griechenlands, Irlands und Polens. Die alte Präambel vom 23. Mai 1949 hatte folgenden Wortlaut:

*„**Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen**, von dem Willen beseelt, seine nationale und staatliche Einheit zu wahren und als gleichwertiges Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat das Deutsche Volk in den Ländern Baden, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern, **um dem staatlichen Leben für eine Übergangszeit eine neue Ordnung** zu geben, kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland beschlossen.*

Es hat auch für jene Deutschen gehandelt, denen mitzuwirken versagt war. Das gesamte Deutsche Volk bleibt aufgefordert, in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden."

Heute gilt folgende Aussage als Grundnorm in der Präambel der Verfassung:
„Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen [...] hat sich das Deutsche Volk [...] dieses Grundgesetz gegeben."

Beispiele für die Unterordnung an Göttliche Ordnungen in anderen Staaten:

„Im Namen Gottes des Allmächtigen! Das Freiburger Volk gibt sich folgende Staatsverfassung. (Schweiz, Kanton Freiburg).

*„[...] beschließen wir, das Polnische Volk - alle Staatsbürger der Republik, sowohl diejenigen, die an **Gott als die Quelle der Wahrheit, Gerechtigkeit, des Guten und des Schönen** glauben, als auch diejenigen, die diesen Glauben nicht teilen, sondern diese universellen Werte aus anderen Quellen ableiten, [...] in Dankbarkeit gegenüber unseren Vorfahren [...] für die Kultur, die **im christlichen Erbe des Volkes** und in allgemeinen menschlichen Werten verwurzelt ist [...] im Bewußtsein der **Verantwortung vor Gott** oder vor dem eigenen Gewissen, uns die Verfassung der Republik Polen zu geben."* (Polen)

*„**Im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit**, von der alle Autorität kommt und auf die, als unserem letzten Ziel, alle Handlungen sowohl der Menschen wie der Staaten ausgerichtet sein müssen, anerkennen Wir, das Volk von Irland, in Demut **alle unsere Verpflichtungen gegenüber unserem Göttlichen Herrn, Jesus Christus** [...] nehmen wir diese Verfassung an, setzen sie in Kraft und geben sie uns. [...]*

Art. 6. „***Alle Regierungsgewalt [...] geh[t] nächst Gott vom Volke aus***." (Irland)

Die Unter- bzw. Einordnung in die Göttlichen Ordnungen der Bibel in Länderverfassungen

„Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen [...]", so beginnt das deutsche Grundgesetz in seiner Präambel. Ähnliches steht auch in mehreren Länderverfassungen (Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Nordrhein- Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt,

und Thüringen. Hier wird dem gesamten deutschen Volk **eine Verantwortung gegenüber GOTT übertragen**.

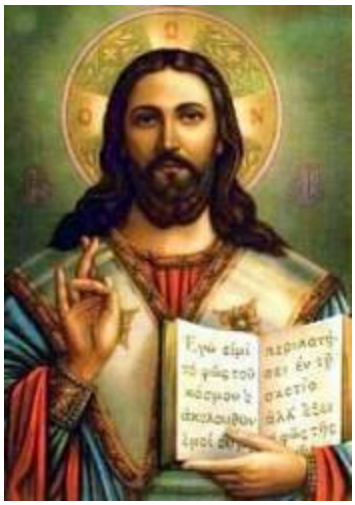
Landesverfassung Baden-Württemberg, Vorspruch:
*„Im Bewußtsein der **Verantwortung vor Gott** und den Menschen [...] hat sich das Volk von Baden-Württemberg in feierlichem Bekenntnis zu den unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten und den Grundrechten der Deutschen kraft seiner verfassunggebenden Gewalt durch die Verfassunggebende Landesversammlung diese Verfassung gegeben."*

Landesverfassung Bayern, Präambel:
*„Angesichts des Trümmerfeldes, zu dem eine Staats- und **Gesellschaftsordnung ohne Gott**, ohne Gewissen und ohne Achtung vor der Würde des Menschen die Überlebenden des zweiten Weltkrieges geführt hat, [...]"*

Präambel zur Landesverfassung des Saarlandes vom 15. Dezember 1947
*„Der Landtag des Saarlandes, vom Volk frei gewählt, hat daher, um diesem Willen verpflichtenden Ausdruck zu verleihen und – nach Überwindung eines Systems, das die menschliche Persönlichkeit entwürdigte und versklavte, Freiheit, Menschlichkeit, Recht und Moral als Grundlagen des neuen Staates zu verankern, dessen Sendung es ist, Brücke zur Verständigung der Völker zu bilden und **in Ehrfurcht vor Gott** dem Frieden der Welt zu dienen, die folgende Verfassung beschlossen: ..."*

Landesverfassung Niedersachsen, Präambel:
*„Im Bewußtsein seiner **Verantwortung vor Gott** und den Menschen hat sich das Volk von Niedersachsen durch seinen Landtag diese Verfassung gegeben."*
1994 erzwang eine Volksinitiative in Niedersachsen, daß *„die Verantwortung vor GOTT und den Menschen"* als Formel Eingang in die Verfassung fand. In der neuen Verfassung von 1993 hatten **SPD und Grüne den Verweis auf die höchste Instanz verweigert**. 120 000 evangelische, katholische und jüdische Bürger ebneten mit ihrer Unterschrift den Weg, den Gottesbezug doch aufzunehmen.

Landesverfassung Nordrhein-Westfalen, Präambel:
*„In **Verantwortung vor Gott** und den Menschen[...] haben sich die Männer und Frauen des Landes Nordrhein-Westfalen diese Verfassung gegeben:"*



Landesverfassung Rheinland-Pfalz, Vorspruch:
*„Im Bewußtsein der **Verantwortung vor Gott, dem Urgrund des Rechts und Schöpfer** aller menschlichen Gemeinschaft, [...]"*

Landesverfassung Sachsen-Anhalt, Präambel:
*„In freier Selbstbestimmung gibt sich das Volk von Sachsen-Anhalt diese Verfassung. Dies geschieht in Achtung der **Verantwortung vor Gott** und im Bewußtsein der Verantwortung vor den Menschen mit dem Willen [...] das Land Sachsen-Anhalt zu einem lebendigen Glied der Bundesrepublik Deutschland und der Gemeinschaft aller Völker zu gestalten"*

Landesverfassung Thüringen, Präambel:
*"In dem Bewußtsein [...] gibt sich das Volk des Freistaats Thüringen in freier Selbstbestimmung und auch in **Verantwortung vor Gott** diese Verfassung."*

Die Präambel als gültige Rechtsnorm und Bestandteil der Verfassung

WIKIPEDIA: „Nachdem man in der Anfangszeit der Republik dem Inhalt der Präambel lediglich Bedeutung als Auslegungshilfe beimaß, stellte das **Bundesverfassungsgericht** in seinem KPD-Urteil fest, daß darüber hinaus das Wiedervereinigungsgebot in der Präambel als **unmittelbare Rechtsnorm** zu gelten habe. Seitdem wird zutreffend, wenn auch überwiegend unspezifisch, nach der Art der in der Präambel getroffenen Aussagen differenziert, wie sie sich insbesondere **aus ihren Sprachstrukturen** ergibt; es stünden **rechtlich verbindliche Staatsziele**, Aussagen rein

dokumentarischen Charakters und Mischformen nebeneinander. Übereinstimmend wird rein objektiv-rechtlicher Charakter angenommen.

Die **Verfassungswidrigkeit der KPD** wurde schließlich auch mit ihrem *„politischem Gesamtstil“* begründet, wofür das Bundesverfassungsgericht besonders **aggressive Äußerungen** anführte. Diese Äußerungen wären *„Ausdruck einer planmäßigen Hetze, die auf die Herabsetzung und Verächtlichmachung der Verfassungsordnung der Bundesrepublik abzielt. Ihr Ansehen soll geschmälert, das Vertrauen des Volkes auf die von ihr aufgerichtete Wertordnung soll erschüttert werden.“* Es handle sich hierbei nicht um einzelne Entgleisungen, sondern lasse **geplantes Vorgehen** erkennen. (persönliche Anmerkung: Auch die in der Präambel zugrundegelegte *„freie Selbstbestimmung“* muß ein Grund für das Verbot der KPD sein.)
Die im Gerichtsurteil häufig angewandte Bezeichnung *„Freiheitliche demokratische Grundordnung“* definierte das Gericht im Verfahren gegen die SRP 1952 u. a. so:
Freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinne des Art. 21 II GG ist eine Ordnung, die unter Ausschluß jeglicher Gewalt und Willkürherrschaft eine rechtsstaatliche Herrschaftsordnung auf der Grundlage der Selbstbestimmung des Volkes nach dem Willen der jeweiligen Mehrheit und der Freiheit und Gleichheit darstellt.

(…) Ab 1956 versuchte die KPD erfolglos zurück in die mündliche Beweisaufnahme zu kommen, da sie meinte, ihre Parteipolitik hätte sich durch die Entstalinisierung entscheidend verändert.
Der **1. Senat des BVerG verbot schließlich am 17. August 1956 die Kommunistische Partei Deutschlands**. Umstritten ist (gegen die Rechtslogik), ob die Präambel des Grundgesetzes dessen integrierter Bestandteil ist, wofür allerdings **der Wortlaut und die systematische Stellung** sprechen.
Den Materialien des Parlamentarischen Rates ist einzig zu entnehmen, daß übereinstimmend davon ausgegangen wurde, daß **die Präambel ersichtlich machen solle, was das Grundgesetz bezwecke**, diesem seine politische und juristische Qualifikation verleihe und *„rechtlich erhebliche Feststellungen, Bewertungen, Rechtsverwahrungen und Ansprüche zugleich“* enthalte.

Weitere Verankerungen der Göttlichen Einbindungen als Beweis eines nichtsäkularen (nicht-Gott-losen) Staatssystems

1. Amtseide / Diensteide der Staatsdiener/Eide von Zeugen bei Gericht

Artikel 56 GG: *„Der **Bundespräsident** leistet bei seinem Amtsantritt vor den versammelten Mitgliedern des Bundestages und des Bundesrates folgenden Eid:*
*"Ich schwöre, daß ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. **So wahr mir Gott helfe**." Der Eid kann auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden.“*

Artikel 64 GG
*(1) Die **Bundesminister** werden auf Vorschlag des Bundeskanzlers vom Bundespräsidenten ernannt und entlassen.*
*(2) Der **Bundeskanzler und die Bundesminister** leisten bei der Amtsübernahme vor dem Bundestage den in Artikel 56 vorgesehenen Eid.*

§ 58 BBG
*(1) Der **Beamte** hat folgenden Diensteid zu leisten: "Ich schwöre, **das Grundgesetz** für die Bundesrepublik Deutschland und alle in der Bundesrepublik geltenden Gesetze **zu wahren** und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen, **so wahr mir Gott helfe**."*
(2) Der Eid kann auch ohne die Worte "so wahr mir Gott helfe" geleistet werden.“

Zivilprozeßordnung (ZPO), Buch 2:
*§ 481 (1) Der **Eid mit religiöser Beteuerung** wird in der Weise geleistet, daß der Richter die Eidesnorm mit der Eingangsformel: **"Sie schwören bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden"** vorspricht und der Schwurpflichtige darauf die Worte spricht (Eidesformel):*

"Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe."

Strafprozeßordnung (StPO):
*§ 64 (1) Der **Eid mit religiöser Beteuerung** wird in der Weise geleistet, daß der Richter an den **Zeugen** die Worte richtet: "**Sie schwören bei Gott** dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Sie nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen haben" und der Zeuge hierauf die Worte spricht: "**Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe**".*
[19] Deutsches Richtergesetz (DRiG):
*§ 38 (1) **Der Richter** hat folgenden Eid in öffentlicher Sitzung eines Gerichts zu leisten: "Ich schwöre, **das Richteramt getreu dem Grundgesetz** für die Bundesrepublik Deutschland und getreu dem Gesetz auszuüben, nach bestem Wissen und Gewissen ohne Ansehen der Person zu urteilen und nur der Wahrheit und Gerechtigkeit zu dienen, **so wahr mir Gott helfe**."*

Soldatengesetz (SG):
*§9 (1) Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit haben folgenden Diensteid zu leisten:»Ich schwöre, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen, **so wahr mir Gott helfe**.« [...]*

2. Bildung der Kinder und Jugend in den Schulen

In Baden-Württemberg, Bayern, NRW, Rheinland-Pfalz und im Saarland ist als **oberstes Bildungsziel *„Ehrfurcht vor Gott“*, oder *„Gottesfurcht“*** verankert. Hier wird dazu aufgefordert, Kinder und Jugendliche **in einem christlichem System zu erziehen** und das im gesamten Schulunterricht, nicht nur im Religionsunterricht.

Landesverfassung Baden Württemberg:
*Artikel 12 (1): „Die Jugend ist **in Ehrfurcht vor Gott**, im Geiste der **christlichen Nächstenliebe** [...] zu erziehen.“*

*Artikel 15 (1): „Die öffentlichen Volksschulen (Grund- und Hauptschulen) haben die **Schulform der christlichen Gemeinschaftsschule** nach den Grundsätzen und Bestimmungen, die am 9. Dezember 1951 in Baden für die Simultanschule mit **christlichem Charakter** gegolten haben.“*
*Artikel 16 (1): „In christlichen Gemeinschaftsschulen werden die Kinder auf der Grundlage **christlicher und abendländischer Bildungs- und Kulturwerte** erzogen. Der Unterricht wird mit Ausnahme des Religionsunterrichts gemeinsam erteilt.“*

Landesverfassung Bayern:
*Artikel 131 (2): „**Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott** [...]“*
*Artikel 135: „Die öffentlichen Volksschulen sind gemeinsame Schulen für alle volksschulpflichtigen Kinder. In ihnen werden die Schüler nach den **Grundsätzen der christlichen Bekenntnisse** unterrichtet und erzogen. Das Nähere bestimmt das Volksschulgesetz.“*

Landesverfassung Nordrhein-Westfalen:
*Artikel 7 (1): „**Ehrfurcht vor Gott** [...] **ist vornehmstes Ziel der Erziehung**.“*
*Artikel 12 (6): „In Gemeinschaftsschulen werden Kinder auf der **Grundlage christlicher Bildungs- und Kulturwerte** in **Offenheit für die christlichen Bekenntnisse** und für andere religiöse und weltanschauliche Überzeugungen gemeinsam unterrichtet und erzogen.“*

Landesverfassung Rheinland-Pfalz:
*„Die Schule hat die Jugend zur **Gottesfurcht und Nächstenliebe**, Achtung und Duldsamkeit, [...] zu erziehen.“* Artikel 33
*„Die öffentlichen Grund-, Haupt- und Sonderschulen sind **christliche Gemeinschaftsschulen**.“*
Artikel 29

Landesverfassung Saarland:
*Artikel 26: „Unterricht und Erziehung haben das Ziel, den jungen Menschen so heranzubilden, daß er seine Aufgabe in Familie und Gemeinschaft erfüllen kann. Auf der Grundlage des natürlichen und **christlichen Sittengesetzes** haben die Eltern das Recht, die Bildung und Erziehung ihrer Kinder zu bestimmen. Die **Kirchen und Religionsgemeinschaften werden als Bildungsträger anerkannt**.“*

Artikel 27: „[...] Die öffentlichen Schulen sind Gemeinsame Schulen. In ihnen werden Schüler unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit bei gebührender Rücksichtnahme auf die Empfindungen andersdenkender Schüler auf der ***Grundlage christlicher Bildungs- und Kulturwerte*** *unterrichtet und erzogen. [...]"*
*Artikel 30: „****Die Jugend ist in der Ehrfurcht vor Gott, im Geiste der christlichen Nächstenliebe*** *[...]* ***zu erziehen."***

Weitere christliche Bindungen in der Staatsordnung

Hier folgt ein Kommentar aus WIKIPEDIA, der neben den vorgenannten Tatsachen unter Beweis stellt, daß man auch in der Weimarer Republik - rechtliche Grundlage waren Artikel 136 bis 139 der Weimarer Reichsverfassung (WRV), diese sind durch Art. 140 GG Bestandteil des geltenden Staatskirchen- und Verfassungsrechts.- nicht den Staat von der Kirche getrennt hatte:

WIKIPEDIA: „In Deutschland ist **das Verhältnis von Kirche und Staat daher partnerschaftlich**. Es gibt **Konkordate und andere Staatskirchenverträge**. (…)
So dürfen die Gemeinschaften mit „Körperschaftsstatus" **Kirchensteuer** erheben. In der Praxis wird diese Steuer in den meisten Fällen von den staatlichen Finanzbehörden im Auftrag der Kirchen gegen Kostenersatz eingezogen sowie bei abhängig Beschäftigten als Quellensteuer durch die Arbeitgeber abgeführt.

Christliche Feiertage sind aufgrund der Verfassung geschützt; der **Religionsunterricht** ist an staatlichen Schulen ordentliches Lehrfach.
Sonntage und Feiertage genießen in Deutschland den Schutz der Verfassung. „Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt." Diese Garantie durch Gesetz und Verfassung hat wesentlich dazu beigetragen, daß sich die überlieferte Sonntags- und Feiertagskultur festigen und entfalten konnte. So braucht die große Mehrheit der Erwerbstätigen an den Sonn- und Feiertagen nicht zu arbeiten.

In manchen **Gerichtssälen und Schulen hängen Kreuze**. Im letzteren Fall müssen sie jedoch infolge des Kruzifix-Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts abgenommen werden, sofern sich ein Schüler in seiner (negativen) Religionsfreiheit verletzt fühlt, und es sich nicht um eine Bekenntnisschule handelt.
Christliche Kindergärten und Schulen werden vom Staat grundsätzlich wie andere Privatschulen im Rahmen der Grundversorgung und zur Verwirklichung der Privatschulfreiheit gefördert; zum Teil ist die Förderung höher, zum Teil niedriger als die der anderen freien Träger. Etwa 10 Prozent der Schulen in Deutschland befinden sich in kirchlicher Trägerschaft." (Zitatende)

Ich möchte die ausgeprägte christliche Lebensordnung durch den gesetzlichen/staatlichen Schutz der Sonn- und Feiertage noch stärker ins Bewußtsein bringen, um auf die Einbindung in Christlich-Göttliche Ordnungen besonders hinzuweisen:

Sonn- und Feiertage unterliegen vom Christentum her dem staatlichen Schutz.

Die **Sonntagsruhe** als Bestandteil christlichen Glaubensgutes gemäß dem **Heiligungsgebot des Sabbats** im Volk Israel ist grundgesetzlich geschützt. Artikel 139 der Weimarer Reichsverfassung vom 11. August 1919, der gemäß Artikel 140 des Grundgesetzes Bestandteil des Grundgesetzes ist, bestimmt, daß **der Sonntag als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung** gesetzlich geschützt bleibt. Eine Abschaffung oder eine den Sonntag in dieser Funktion grundsätzlich in Frage stellende Regelung, ist somit nicht mit dem Grundgesetz vereinbar und entzieht sich daher einer Neuregelung durch die Landesparlamente.

Heilige Messe, das Sühneopfer GOTTES mit Seiner immerwährenden Kreuzigung, ist **das höchste Gut für die Menschheit**

Im bundesdeutschen Arbeitszeitgesetz gilt die Regelung, daß an Sonn- und Feiertagen **zwischen 0 und 24 Uhr keine Arbeitnehmer beschäftigt** werden dürfen. Diese Uhrzeiten können bei Schichtarbeitern um sechs, bei Kraftfahrern um zwei Stunden verschoben werden.

Die Gesetzgebung über **Feiertage in Deutschland** fällt in die Kompetenz der einzelnen Länder. Zusammen mit allen Sonntagen sind die Feiertage als *„Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erbauung“* verfassungsmäßig (Art. 140 GG, Art. 139 WRV) garantiert. Dieser Grundsatz ist außerdem auch in einigen Landesverfassungen festgeschrieben. Hier werden gesetzliche christliche Feiertage in Deutschland aufgelistet:

Heilige Drei Könige (Baden-Württemberg, Bayern, Saarland)
Karfreitag (alle Bundesländer)
Ostermontag (alle Bundesländer)
Christus Himmelfahrt (alle Bundesländer)
Pfingstmontag (alle Bundesländer)
Fronleichnam**(Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz, Saarland)
Maria Himmelfahrt (Saarland, Bayern in etwa 1.700 Gemeinden)
Allerheiligen ((Baden-Württemberg, Bayern, NRW, Rheinland-Pfalz, Saarland)
Buß- und Bettag (Sachsen)
1. Weihnachtstag (alle Bundesländer)
2. Weihnachtstag (alle Bundesländer)
**Feiertag zur Verehrung der Eucharistie

Feiertage sind für Beschäftigte **grundsätzlich arbeitsfrei**. Für Arbeitnehmer ergibt sich das aus § 9 ArbZG. Ihnen ist nach § 2 EntgFG eine Feiertagsvergütung zu zahlen. Es kann bestimmt werden, daß die durch den Feiertag ausgefallene Arbeit vor- oder nachzuholen ist, jedoch darf dies nicht unentgeltlich gefordert werden. Für Beamte folgt die Arbeitsbefreiung aus § 3 Abs. 3 AZV des Bundes und vergleichbaren Landesregelungen.

In den Länderverordnungen werden an Sonn- und Feiertagen **Veranstaltungen und öffentlich bemerkbare Handlungen anderer Art verboten**, die der besonderen Natur des Tages widersprechen oder die geeignet sind, die äußere Ruhe des Tages zu stören.
Verkaufsstellen müssen an Sonn- und Feiertagen nach den Ladenöffnungsgesetzen der Länder grundsätzlich geschlossen sein. Ebenso dürfen **Lastkraftwagen** an Sonn- und Feiertagen nicht verkehren (§ 30 Abs. 3 StVO) und in bestimmten Bereichen geschlossener Ortschaften nicht parken (§ 12 Abs. 3a StVO).

Darüber hinaus ist an kirchlichen Feiertagen den Beamten und Arbeitnehmern, die Mitglieder einer staatlich anerkannten Religionsgemeinschaft sind, **Gelegenheit zum Besuch des Gottesdienstes** ihrer Religionsgemeinschaft zu geben, soweit dem unabweisliche betriebliche Notwendigkeiten nicht entgegenstehen. Ebenso ist an kirchlichen Feiertagen den **Schülern auf Wunsch Unterrichtsbefreiung** zum Besuch des Gottesdienstes ihrer Religionsgemeinschaft zu gewähren.

Weitere Grundsätze zur Religiosität in der Verfassung

Artikel 4 GG
*(1) Die **Freiheit des Glaubens**, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.*

*(2) Die **ungestörte Religionsausübung** wird gewährleistet.*

Artikel 3 GG
*(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, **seines Glaubens,** seiner religiösen oder politischen Anschauungen **benachteiligt oder bevorzugt** werden.“*

Der große Irrtum von einem säkularen (gottlosen) Deutschen Staatssystem

Das Grundgesetz bekennt sich in der Präambel im 1. Satz zu den **Göttlichen Ordnungen** in der Bibel, so daß kein Jurist sich anmaßen darf, die Göttlichen Wahrheiten infrage zu stellen. In dieser von Gottlosigkeit und Materialismus geprägten Menschheit verkennen sie, daß die **glaubenden**

„Väter“ unserer Verfassung **GOTT an die 1. Stelle unserer Gesellschaftsordnung** gesetzt hatten, indem sie das Grundgesetz in der Präambel durch die Worte ***„in der Verantwortung von GOTT“*** einleiten und damit auch die Göttlichen Anweisungen und Gebote als **Maßstab staatlichen Handelns** machen.

Ich erinnere, daß die „Väter“ unserer Verfassung GOTT nach damaliger mehrheitlicher Glaubenserkenntnis auch MARIA **an die 1. Stelle in unserer Gesellschaftsordnung** gesetzt haben, und daß dies bis heute Bestand hat. Sie haben die Verfassung, die Gesetzgebung und die Gesellschaftsordnung auf die Fundamente christlichen Glaubens gestellt, indem der 1. Satz des Grundgesetzes in der Präambel beginnt:

„Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor GOTT und vor den Menschen …hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.“

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem KPD-Urteil aus den Jahren von 1950 bestätigt, daß die Präambel naturgemäß als unmittelbare Rechtsnorm Gültigkeit besitzt.
Darin drückt der Gesetzgeber die **Priorität der Göttlichen Ordnungen** aus. Im logischen Zusammenhang mit dem Wort **„Verantwortung vor GOTT“ erkennt das Deutsche Volk die Göttlichen Regelungen** für ein Zusammenleben der Menschen in der Bibel an. Diese Göttlichen Ordnungen wurden in einer umfangreichen Offenbarung im Anfangsstadium der Menschheit in den 5 Büchern „Mose“ durch GOTTES größten Propheten *Moses* offenbart. Sie sind nach den vielen Aussagen GOTTES in der Bibel die **allumfassende Grundlage für ein friedvolles und in der Gnade GOTTES stehendes Miteinander**. Der HERR versprach denen, welche diese Ordnungen befolgen, Seinen Segen und **Seinen Fluch und die Vernichtung** für diejenigen, welche sich weigern, nach diesen zum Heil der Seelen bestimmten Regeln zu leben.

Da GOTT in der Bibel an vielen Stellen die **Homosexualität als den Weg in die Hölle** bezeichnet hat und auch die Abartigkeit dieser Todsünden gegen Seine Schöpfung anprangert, ist die heutige Politik und Gesellschaft von **schrecklicher Verfassungsfeindlichkeit** geprägt.
Die sogenannten „Reformer“ und Modernisten haben diese Deutsche und Göttliche Grundordnung mit den Füßen getreten. Mehrere Göttliche Offenbarungen, vor allem durch die heiligen Priester *Ottavio Michelini* und *Stefano Gobbi*, erklären, wie Satan mit seiner hohen Intelligenz die Menschheit über die **Schlagworte „Freiheit“, „Toleranz“ und „Humanismus“** dazu verführen konnte, das Bewußtsein für Sünde und damit die Göttlichen Ordnungen zu zerstören. Der dadurch bewirkte **Verlust der Seelen**, die in das Feuermeer der Hölle geworfen werden, ist nicht zu beschreiben.

Auch das gottlose Scheidungsgesetz steht in krassen Widerspruch zur Verfassung, welche in der Präambel sich zuallererst zur **„Verantwortung vor GOTT“** bekennt. Daher stehen alle Göttlichen Anweisungen der Bibel aus diesem **Bekenntnis des Deutschen Volkes** über staatlichen Regelungen, die sich nach diesen Göttlichen Anweisungen ausrichten müssen.
Die Göttlichen Ordnungen für das menschliche Leben dürften in Beziehung zur Ehe zumindest in gewissen Vorstellungen bekannt sein. Dies betrifft die uneingeschränkte und absolute Forderung zur **Unauflöslichkeit der Ehe** und den **Tod von Ehebrechern**. Aus dieser harten Strafe und den vielen in der Zusammenstellung www.ehe-scheidung.com wiedergegebenen Worten GOTTES über die Ehe

und über den Ehe-Bruch sowie über die **Ehe-Scheidung, welche einen Ehebruch** darstellt, muß man die mit menschlichen Maßstäben nicht **vorstellbare Heiligkeit der Ehe im Angesicht GOTTES** erkennen. So wurde mir von GOTT die Forderung eingegeben:

„Paßt eure Gesetze dem Gesetz des Moses an!“

Das **Gesetz des Moses** wird im jüdischen Volk neben den direkten Anweisungen in einem Gesetz unter Einbeziehung **aller Anweisungen** GOTTES durch *Moses* verstanden. So gibt es eine

Fußnote in der Bibel wieder. Dies ist zwangsläufig, denn die Anweisungen GOTTES in der Bibel sind alles **unabänderliche Forderungen** – solange sie der HERR selbst nicht ändert.

Sowohl die willentliche Zerstörung der ehelichen Gemeinschaft durch Eheleute als auch die darauf folgenden **neuen menschlichen Bindungen mit Fleisch und Geist** sind ein weiterer **vollständig vollzogener Ehe-Bruch**, der nach den Worten GOTTES im Regelfall zur Hölle führt. Es ist die Aufgabe der Volksvertreter und der Regierungen in Deutschland neben einem Musterprozeß **das Scheidungsgesetz durch das Bundesverfassungsgericht verbieten** zu lassen. Hier sei eine ganz deutliche Warnung GOTTES im Wortlaut an die Politiker und an die Gesellschaft gerichtet:

„Wehe, wenn ihr euch zu GOTT erhebt!"

Kein Staat kann und darf sich **gegen die Kirchengesetze und Sakramentalen Handlungen** stellen, wenn sie den Göttlichen Ordnungen in der Bibel entsprechen. Die Kirchengesetze gebieten die **Unauflöslichkeit der Ehe!** Ein solcher Staat und solche unwürdigen Vertreter **sind gottlos** und verhalten sich wie der **Engel Luciel**, der wie GOTT sein wollte und von GOTT in Seinem glühenden Zorn verstoßen und zu Satan wurde.

Statt einer Göttlichen Grundordnung, die das Ziel von **Frieden und Segen** und vor allem ein ewiges Leben zum Ziel für den Menschen hat, wurden einige **Gesetze zur Zerstörung** geschaffen. So das Gesetz zu homosexuellen Partnerschaften und auch die heutige Praxis der **Tötung der Frucht des Leibes** im Schoß der Mütter, welche von GOTT als eines der scheußlichsten Verbrechen angeklagt und bestraft wird.
Der Mensch, geschaffen als ein Wesen höherer Göttlicher Ordnung nach dem Ebenbild GOTTES, hat sich unter dem Einfluß des Satans zu einem Wesen verkommen lassen, das sich nach Göttlichen Offenbarungen **auf/unterhalb der Stufe von Tieren** bewegt.

Als Vertreter des Deutschen Volkes, das sich in der Präambel der Verfassung als erstes zur **„Verantwortung vor GOTT"** bekannt hat, stehen Sie in der großen und besonderen Verantwortung, die darin zum **Grundsatz und Staatsziel** erklärten Göttlichen Ordnungen in den staatlichen Gesetzen und Ordnungen zu verwirklichen. GOTT, der HERR, sprach hier in Medjugorje in Bosnien-Herzegowina vor etwa 3 Jahren:

„In 9 Jahren wird auf der Erde eine strenge Göttliche Ordnung herrschen!"

Der **allgemein verbreiteten Auffassung**, daß man in Deutschland mit der Weimarer Verfassung einen „**säkularen" (gottlosen) Staat** geschaffen hat, begegne ich auf der folgenden Seite mit einem Kommentar aus WIKIPEDIA.

Doch es bleibt bei der unwiderlegbaren Tatsache, daß **unsere Verfassung eine Staatsordnung gewollt und vorgeschrieben hat, die im Einklang mit den Göttlichen Ordnungen des Christentums und damit der Bibel steht**. Das wiederum bedeutet, daß das Gesetz GOTTES und die Anweisungen durch *Moses* und der nachfolgenden Propheten sowie vor allem die Göttliche Nachordnung durch die 4 Evangelien implizit Bestandteil der Deutschen Staatsordnung wurden, welche in Gesetzen und Rechtsprechungen zu verwirklichen sind.

Daß man dies nicht tut, und mehrere Gesetze von den „Reformern" und Modernisten der Vergangenheit beseitigt wurden, welche die Göttliche Grundordnung berücksichtigten, zeigt, welche **Dummheit und Blindheit sich der Verantwortlichen** bemächtigt hat. Beispiele für Vergehen gegen die Verfassung sind die Gesetzesänderungen im Ehewesen und auf dem Gebiet der Homosexualität, die im früheren § 175 des Strafgesetzgesetzbuches bestraft wurde.
Satan hat sehr geschickt in seiner hohen von GOTT bezeugten Intelligenz sich unter Ideologien der **„Aufklärung"** (worüber?), und des **Humanismus** (der keine Sünde und Verstöße gegen Göttliche Gebote kennt) eine Welt ohne GOTT und **ohne Bewußtsein für die Sünde** geschaffen, damit er sie alle mit sich in das Feuermeer der Hölle hinab reißen kann.

Politiker rühmen sich heute eines angeblichen Fortschritts durch die Aufklärung bzw. ihre „Aufklärer“ wie *Emanuel Kant*, die in ihrer eigenen Gottlosigkeit und Anmaßung ihre unbewiesenen **Theorien und Heilslehren** der Göttlichen Allmacht und Allwissenheit entgegen stellen. Ich zitiere hierzu einige aufschlußreiche Texte aus WIKIPEDIA:

„Merkmale der „Aufklärung“ als Geisteshaltung waren und sind die **Berufung auf die Vernunft** als universelle Urteilsinstanz, was Erkenntnisse der Naturwissenschaften einschließt, aber eine Einschränkung der Ergebnisoffenheit z.B. durch religiöse Lehren („Dogmatismus“) ausschließt. In der Moral- und Rechtsphilosophie hat dies zu einer **Orientierung am Naturrecht statt an positivem oder Göttlichem Recht** geführt, in der Religionsphilosophie teils zur Annahme eines Deismus (GOTT schafft die Welt, aber greift nicht in den Weltlauf ein). Gesellschaftspolitisch zielte Aufklärung auf die **Ausdehnung der persönlichen Handlungsfreiheit** (Emanzipation), speziell auf die Entwicklung **religiöser Toleranz**, eine **neue Pädagogik**, die Einrichtung von Pressefreiheit und die Garantie bürgerlicher Rechte unter Zugrundelegung allgemeiner Menschenrechte sowie die Verpflichtung moderner Staaten auf das Gemeinwohl.

Viele Aufklärer waren Mitte des 18. Jahrhunderts von einem deutlichen **Zukunfts- und Fortschrittsoptimismus** getragen. Sie folgten der Vorstellung, daß sich die wesentlichen Probleme des menschlichen Zusammenlebens in einer **vernunftorientierten Gesellschaft** schrittweise lösen würden.“

Persönliche Anmerkung: Man rühmt sich in einer unglaublichen **Anmaßung seines menschlichen Denkens** und preist dieses als besser gegenüber den Göttlichen Offenbarungen und Ordnungen an. Man spricht von Vernunft und merkt überhaupt nicht, wie **dumm, einfältig und unvernünftig** man ist – eine Sackgasse, die unmittelbar in den Abgrund führt.
Jede Vernunft besagt aber, daß GOTT in Seiner Allmacht und Allwissenheit **die einzige Instanz** ist, die uns Frieden und Heil, Wahrheit, Hilfe vor allem im Hören (Gehorsam) auf Seine Worte vermitteln kann. Daher wurde mir in einer anderen Eingebung vergleichbar mit einer Botschaft durch *Marguerite* aus *Chevremont* gesagt:

„Die Menschen waren noch nie so dumm wie heute!“

Es ist die **Dummheit der Eingebildetheit und Anmaßung** in tiefster Gottlosigkeit ohne jede Weisheit, die GOTT nur den Kleinen, Armen und Demütigen schenkt.

WIKIPEDIA: „Häufig wird der Begriff Aufklärung auch Epochen übergreifend gebraucht. So interpretierten *Max Horkheimer* und *Theodor W. Adorno* Entwicklungen des 20. Jahrhundert als konsequente **Spätfolgen der Aufklärung**:
Der Mensch wird als „Herr“ einer entzauberten Welt installiert; Wahrheit wird als System begriffen; **Vernunft wird Instrument und durch Apparate verwaltete Ideologie**; Zivilisation schlägt um in die Barbarei des Faschismus; **zivilisierende Effekte der Aufklärung schlagen um in ihr Gegenteil**; und genau dies entspreche der in sich problematischen Struktur des Aufklärungsdenkens.“ (Zitatende)

Botschaft MARIAS zu den Philosophen: „**666 zweimal angegeben**, d. h. mal 2, drückt **das Jahr 1332**, tausenddreihundertzweiunddreißig, aus. In dieser historischen Periode manifestiert sich der Antichrist mit einem **radikalen Angriff auf den Glauben an das Wort GOTTES**.
Durch **die Philosophen, die anfangen, ausschließlich der Wissenschaft** einen Wert zu geben und dann der Vernunft, strebt man allmählich an, den menschlichen Verstand allein zum einzigen Kriterium der Wahrheit zu machen. Die **großen philosophischen Irrtümer**, die durch Jahrhunderte bis in unsere Tage fortdauern, werden geboren.

Die der **Vernunft als dem ausschließlichen Kriterium** der Wahrheit zugeschriebene übertriebene Wichtigkeit führt notwendigerweise **zur Zerstörung des Glaubens** an das Wort GOTTES.

In der Tat, mit der **protestantischen Reform** weist man die Überlieferung als Quelle der Göttlichen Offenbarung zurück und anerkennt nur die Heilige Schrift. Aber auch diese muß durch die Vernunft interpretiert werden, und **starrsinnig weist man das authentische Lehramt** der hierarchischen Kirche, dem CHRISTUS es anvertraut hat, den Glaubensschatz zu hüten, zurück.

Jeder ist frei, die Heilige Schrift zu lesen und nach seiner persönlichen Auslegung zu verstehen. Auf diese Weise wird **der Glaube an das Wort GOTTES zerstört**.
Das Werk des Antichristen in dieser historischen Periode ist **die Spaltung der Kirche** und die sich daraus ergebende Bildung neuer und zahlreicher christlicher Konfessionen, die allmählich zu einem immer **umfassenderen Verlust des wahren Glaubens** an das Wort GOTTES gedrängt werden."

Entstehung der sog. „Aufklärung" (nach einem Text aus dem Internet):
Im 18. Jh. begannen nun Teile des Bürgertums (vor allem Akademiker) und auch einige Adlige zunächst in Frankreich die Zustände der uneingeschränkten Herrschaft eines Königs oder Fürsten und der Vorrechte für bestimmte Gruppen (Adlige) zu kritisieren. Man maß sie an dem, was man für ein Gebot des vernünftigen Denkens hielt. **Der menschliche Verstand wurde zum Maßstab aller Dinge** gemacht. Freiheit statt Absolutismus, Gleichheit statt Ständeordnung, Erfahrung, wissenschaftliche Erkenntnis statt Vorurteil und Aberglauben, Toleranz statt Dogmatismus - so lauteten die neuen Ideen.

Statt auf ein Jenseits zu hoffen, sollten die Menschen voller Optimismus **ihren Lebenssinn im Diesseits** sehen; sie sollten Gutes tun, ihre Tugenden entfalten aus Einsicht in deren Richtigkeit und Nützlichkeit, nicht aus Furcht vor späteren Strafen (Fegefeuer, Hölle), wie es die Kirchen predigten. Die Menschen sollten über ihre politische, soziale und geistige Unterdrückung "aufgeklärt" werden. Wüßten sie erst um die Ursachen dieser Unterdrückung - so meinten die „Aufklärer" -, halte man ihnen die richtigen Ziele vor Augen, dann würden sie es einsehen und sich selbst befreien. Dabei ging die Aufklärung von der Annahme aus, daß der Mensch von Natur aus gut sei und man ihm das Richtige nur zeigen müsse, damit er es tut. Die Erziehung des Einzelnen galt als erster Schritt zu einer Veränderung der Gesellschaft; die aufgeklärten Menschen würden schließlich eine „aufgeklärte Welt" schaffen.

Die „Aufklärung" fand zunächst nur in kleinen Zirkeln von Adligen, reichen und gebildeten Bürgern Verbreitung, den so genannten "Salons", regelmäßigen Treffen in den Stadtwohnungen reicher und gebildeter Damen aus Adel und Bürgertum. Später bildeten sich in den Städten Lesegesellschaften, an den Universitäten lehrten Philosophen der Aufklärung.
Französische „Aufklärer": Voltaire (1694-1778), Jean-Jacques Rousseau (1712-1778)
Philosophen der deutschen „Aufklärung": Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716)
Immanuel Kant (1724-1804)

Die sog. gefeierten „Aufklärer" haben in ihrem **geistlosen/gottlosen** Rationalismus eine Welt ohne Glauben an GOTT schaffen wollen, aber selbst haben sie **den Weg elementarer Vernunft verlassen**. Jedes Kind versteht, daß der Mensch nur Heil und Leben, Frieden und Freude finden kann, wenn man im Einklang mit dem Göttlichen Willen leben will und diesen befolgt. Damit haben sie sich mit ihren unbeweisbaren Theorien und Hypothesen **selbst ad absurdum geführt**.
Auch der vor wenigen Tagen in den Medien nach seinem Tod gefeierte **Sex-Apostel *Oswald Kolle*** wird/wurde als „Aufklärer" angesehen.

In mehreren Göttlichen Offenbarungen der Jetztzeit finden wir Hinweise, daß **Satan seinen unerbittlichen Kampf gegen GOTT und die Menschheit** auf folgenden Wegen gewonnen hat:
Die Schaffung und Ausbreitung des Islam, das irregeleitete Gedankengut der Philosophen, den Protestantismus, den Humanismus, den Kommunismus und Sozialismus, den Materialismus sowie den Rationalismus, in dem sich **der menschliche Geist als Herr der Welt** über die Wissenschaft und die vielen Pseudo-Wissenschaften aufspielt. Diese Denk-Mechanismen stellen sich alle dem Einen und Wahren GOTT und dem Glauben an Ihn entgegen.

Die Formulierung ***„Im Bewußtsein ...."*** hat **Absolutheitsanspruch** und drückt das **Ziel des Grundgesetzes** und darauf aufbauend die beabsichtigte und **gewollte Staatsordnung** mit ihrer Gesetzgebung und Rechtsprechung aus. Die eifrigen Verfechter eines säkularen, d. h. gottlosen Staates und seiner Ordnungen, **wollen gottlos leben** und anderen diese Gottlosigkeit aufzwingen,

denn **wer will das einzelne Leben im Glauben von der äußeren Lebensordnung des Staates trennen**. Dies wäre widersinnig. Die Formulierung in der Präambel ist wie die **Wurzel eines Baumes**, aus welcher der Stamm, die Äste und Zweige der staatlichen Ordnungen/Regelungen entwachsen. Wurzel und Stamm mit Ästen und Zweigen bis zu den Blättern sind untrennbar.

Friede, Ordnung und Zufriedenheit ist nur in Erfüllung des Willen GOTTES möglich

Jeder mit Vernunft begabte Mensch – glaubend oder nicht glaubend - sogar jedes Kind, wird verstehen, daß die Menschheit und der einzelne Mensch **nur seinen Frieden, sein Glück und sein Heil** finden kann, wenn man **den Willen GOTTES** erfüllt. Dies sollte die Erkenntnis der Väter des Grundgesetzes gewesen sein, so daß sie **zum Wohl des Volkes** diesen Satz ganz zu Beginn der Verfassung in der **Ausrichtung des Grundgesetzes und des Staates** geschrieben haben.
Um dieses mit den Worten GOTTES zu untermauern, zitiere ich aus der Jetztzeit einige Göttliche Botschaften zum Willen GOTTES und zur Hingabe des eigenen Willens an die Göttliche Weisheit und Güte – Botschaften an *Maureen Sweeney-Kyle* aus Elyria in Ohio (http://www.holylove.org/):

„Heute bin Ich gekommen, um euch die Notwendigkeit noch einmal nahe zu bringen, die Welt Unseren Vereinten Herzen zu weihen. Alles, was sich dem entgegenstellt, ist nicht im Willen Meines VATERS. **Diese Weihe der einzelnen Länder ist wie ein Sühneopfer und ein Schutz gegen die Angriffe Satans**. Die Barmherzige Hand Meines VATERS schenkt diese Gnade inmitten von **Chaos und Verwirrung**." JESUS am 5. Oktober 2007

"Während die Welt auf den nächsten Terroranschlag wartet, auf die nächste Naturkatastrophe, lade Ich euch ein, an die Lösung zu glauben, die der Himmel euch gegeben hat. **Vergeudet keine Zeit** mit Nachdenken, was an diesem Plan falsch sein könnte. Erkennt den Ernst der Lage, in der die Welt sich heute befindet und **entscheidet euch, Mir zu helfen, entscheidet euch dafür, der ganzen Menschheit zu helfen.**"

"Heilige und Göttliche Liebe ist niemals falsch. Es ist deshalb wichtig, den Gefäßen der Heiligen und Göttlichen Liebe – den Vereinten Herzen - in ihrem Wesen und in Ihrem Ruf an die Menschheit zu vertrauen. Sich für die Heilige und Göttliche Liebe zu entscheiden, bedeutet, sich für das Herz des VATERS und damit auch für **Seinen Mächtigen Göttlichen Willen zu entscheiden**."

"**Nehmt nicht den Geist der Welt als euer eigen an** – den Geist, der zu Trübsal und Angst führt und von der Lösung, die der Himmel anbietet, wegführt – der lieber die Hand der Gerechtigkeit abwartet. **Ich will Meine Gerechtigkeit nicht über die Welt kommen lassen**, sondern Ich lade das Herz der Welt ein, in Mein Herz der Barmherzigkeit und Liebe einzutreten. **Hört auf Meinen Ruf**! Nehmt Meine Einladung dankbar an."

"Ich bin euer JESUS, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Ich sage dir, alle die einfachen Dinge, die dir **Frieden und Freude** bringen, **sind nicht von Menschenhand gemacht**, sondern kommen aus dem Herzen des VATERS durch Mein Heiligstes Herz über das Herz Meiner Mutter, so die gefärbten Blätter, die ersten Schneeflocken, die Persönlichkeit deines Hündchens, die Freude über die bevorstehenden Ferien."

Kopf Satans bei der Zerstörung der Tower von New York

„Heute komme Ich aber, um dein Herz nahe an Meines zu ziehen, um dir und allen zu helfen, die Dringlichkeit Meines Rufes hier zu verstehen. **Satan hat sich einen Weg in jeden Bereich der Gesellschaft gebahnt**. Er beeinflußt die Medizin, die Technologie, den Unterhaltungsbereich, die Nachrichtenmedien, die Regierungen, Bereiche in der Literatur und Politik.
Dieser Einfluß geschieht auf hinterlistige Weise, so daß das allgemeine Volk diesen Zugriff nicht merkt. **Religionen handeln nach seinen Lügen**."

„Dem Missetäter ist es gelungen, auf schlaue Weise Einfluß auf **Entscheidungen über Leben und Tod** zu nehmen. Er zieht in immer größerem Maß Seelen von Mir weg. Deshalb komme Ich zu dieser späten Stunde, **um euch um die Weihe an die Vereinten Herzen zu bitten**. Diese Weihe wird die Herzen von der Wahrheit überzeugen und die Gerechtigkeit an die erste Stelle setzen."
„Es haben sich zwar Seelen zu Mir gekehrt, aber nicht genug. Seid nicht entmutigt. Einige wichtige Herzen entscheiden sich jetzt, mit Mir zu arbeiten." JESUS am 24. Oktober 2007 durch Maureen (siehe Foto)

„**Wenn die Seele sich Mir vollständig übergibt**, vereinen sich Liebe und Vertrauen in ihrem Herzen, um sie zu einer vertrauensvollen Hingabe zu bewegen. **Ihr Herz ist dann mit Frieden erfüll**t. Es ist ein Friede, den die Welt nicht kennt. Es ist ein Himmlischer Friede – nach dem alle streben sollten. Heute Abend segne Ich euch mit Meinem Segen der Göttlichen Liebe."

JESUS am 29. Oktober 2007

"Ich bin euer JESUS, der Mensch geworden ist und geboren wurde. Heute sage Ich euch, das Herz der Welt hat den **Geist der Arroganz** übernommen.

Die Arroganz handelt ohne das Bewußtsein der Verantwortung gegenüber GOTT.

Ohne vernünftiges Bewußtsein, das GOTT als Richter und den Geber alles Guten erkennt, ist das Herz der Welt für die Wahrheit taub geworden."
„Du siehst die Wunde Meines Herzens, die Ich immer noch erleide durch die **Sünden gegen die Wahrheit**. Jedoch kann Ich den freien Willen des Menschen nicht zwingen, die Wahrheit anzunehmen und den schadenbringenden Hochmut zu überwinden. **Dieser Hochmut durchzieht Regierungen, Religionen und die Weltpolitik** gleichermaßen. Sie züchtet Disharmonie zwischen dem freien Willen des Menschen und dem Göttlichen Willen Meines VATERS."
„Der **Weg zur Bekehrung** wurde der Welt **durch die Weihe an die Vereinten Herzen** gezeigt. Die Zeit – wie ihr wißt – vergeht, sie eilt dahin. Nehmt Meinen Ruf ernst. Ich sage euch diese Dinge aus Liebe." JESUS am 21. Oktober 2007

„Wer könnte dich mehr lieben als Ich? **Wer außer Mir könnte dir helfen?** (...) Was wünscht die Liebe anderes, als sich in den Seelen zu begegnen? Und **wer besitzt genügend Demut**, um dieses Geschenk Meiner Liebe zu erwerben? Und **wer kann die Leere in den Seelen ausfüllen**? Und wer kann dir Meine Heilige Freude bringen? (...)

Alle müssen essen! (Das heilige und heiligende Wort GOTTES) **Alle müssen sich Meinem Gesetz unterwerfen!** Ich bin ein gerechter und guter GOTT! Doch will **Ich von allen Meinen Kindern eine vollkommene Hingabe**! (...) Lebe innig mit Mir verbunden! Räume Mir den Platz ein, der Mir in deinem Herzen zukommt! Wenn dich das Leben verwundet, heile Ich dich, denn Ich liebe dich! **Außer Mir gibt es kein Heil, alles hängt von Mir ab**!" (Worte von JESUS zu Marguerite aus Chevremont in der „BOTSCHAFT DER BARMHERZIGEN LIEBE AN DIE KLEINEN SEELEN", April 1970)

Ich möchte abschließend zu diesem Abschnitt darauf hinweisen, daß nach unwiderlegbarem Nachweis zur Grundlage des Deutschen Rechtssystems und seiner von den Vätern der Bundesrepublik eingesetzten Staatsordnung im Einklang mit den Göttlichen christlichen Ordnungen der Bibel man **auch auf die wenigen, noch glaubwürdigen Stimmen in der christlichen Kirche hören** und sie einbeziehen muß.
Dies betrifft insbesondere den **Papst als Stellvertreter GOTTES** auf der Erde. Durch den Priester *Ottavio Michelini* erklärte JESUS, daß der Papst unfehlbar sei, wenn er sich zu Seinen heiligen Göttlichen Lehren (die Worte GOTTES) äußere.
Weiterhin ergibt sich als logische Konsequenz, daß der Mensch in der Gesellschaft **auch die Göttlichen Offenbarungen in der Jetztzeit** beachten muß, vor allem jene, die von der

Katholischen Kirche nach eingehender Prüfung die offizielle Anerkennung durch eine Imprimatur (Druckerlaubnis) erhielten.

Die Achtung der Göttlichen Ordnungen in den Programmen der großen Parteien

Verhältnis zu den Kirchen im Leitbild der CDU

Einleitend möchte ich nur daran erinnern, was man heute in einem weitgehenden Leben ohne GOTT übersieht: **Das C im Namen der CDU steht für CHRISTUS** und damit für Seine Heiligen Lehren und Worte GOTTES in der Bibel von Anbeginn.

Die folgenden Grundsatzprogramme der 2 größten Parteien, insbesondere der CDU, **bekennen sich vollkommen und eindeutig zu einer Staatsordnung**, die den Göttlichen Ordnungen der Bibel entspricht. Doch Theorie und Praxis sind leider zweierlei, **Lippenbekenntnisse**, den aber meist keine entsprechenden Taten und Handlungen folgen.

Aus WIKIPEDIA: „Seit ihrer Gründung steht die CDU Menschen aller christlichen Konfessionen und auch Nichtchristen offen. Daß sich **die CDU ausdrücklich als christlich bezeichnet**, beruht auf dem Entschluß der Partei, sich dem christlichen Menschenbild ausdrücklich verpflichtet zu erklären. Bei der Parteigründung im Jahre 1945 war zudem die Überwindung des politischen Gegensatzes zwischen Katholiken und Protestanten ein Hauptmotiv für die Aufnahme des Adjektivs „christlich“ in den Parteinamen. Oft wird die CDU als eine Nachfolgerin der katholisch orientierten Zentrumspartei genannt.

Konrad Adenauer unterschreibt das Grundgesetz

Laut einer Studie der Freien Universität Berlin von 2005 bekennen sich gegenwärtig **51 Prozent der CDU-Mitglieder zur katholischen Konfession**, 33,3 Prozent geben ein evangelisches Bekenntnis an und 15,7 Prozent fühlen sich keiner Kirche zugehörig.

In ihrem Grundsatzprogramm spricht die CDU vom ***„christlichen Verständnis vom Menschen und seiner Verantwortung vor Gott“*** als Grundlage ihrer Politik. Im Gegensatz zur rein katholischen Partei ZENTRUM sieht sie sich für jeden "(...) offen, der Würde, Freiheit und Gleichheit aller Menschen anerkennt (...)".

Grundsatzprogramm der CDU vom 3.- 4. 12.2007

Christlich demokratische Politik für Deutschland im 21. Jahrhundert:

„Wir Christlichen Demokraten **bekennen uns im Bewußtsein unserer Verantwortung vor GOTT** und den Menschen mit diesem Grundsatzprogramm zu unseren Werten und Zielen und geben Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit.“

„**Wir orientieren uns am christlichen Bild vom Menschen und seiner unantastbaren Würde**.“

I. WIR CHRISTLICHE DEMOKRATEN:

2. „Das **christliche Verständnis vom Menschen gibt uns die ethische Grundlage für verantwortliche Politik**. Dennoch wissen wir, daß sich aus christlichem Glauben kein bestimmtes politisches Programm ableiten läßt.“

4. „Die geistigen und politischen Grundlagen der CDU sind **in der Sozialethik der christlichen Kirchen**, in der liberalen Tradition der Aufklärung, in der wertkonservativen Pflege von Bindungen und dem Wissen darum, daß der Staat nicht allmächtig sein darf, sowie im christlich und patriotisch motivierten Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu finden.“

Das christliche Menschenbild:

5. „**Für uns ist der Mensch von GOTT nach Seinem Bilde geschaffen**. Aus dem **christlichen Bild vom Menschen** folgt, daß wir uns zu **seiner unantastbaren Würde** bekennen. Die Würde aller Menschen ist gleich, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität, Alter, von religiöser

und politischer Überzeugung, von Behinderung, Gesundheit und Leistungskraft, von Erfolg oder Mißerfolg und vom Urteil anderer. Wir achten jeden Menschen als einmalige und unverfügbare Person in allen Lebensphasen. **Die Würde des Menschen – auch des ungeborenen und des sterbenden – ist unantastbar.**“

6. „Aus der Würde des Menschen erwächst sein Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit und zugleich die Verantwortung gegenüber dem Nächsten. Der Mensch besitzt die Freiheit zur sittlichen Entscheidung. **Er steht nach christlichem Verständnis in der Verantwortung vor GOTT und vor seinem Gewissen** und ist auf Gemeinschaft mit seinen Mitmenschen angelegt.“

8. „**Wir verstehen den Menschen als Teil der Schöpfung**. **Es steht ihm nicht zu, nach Belieben über die Natur zu verfügen**. Sie ist uns zur Gestaltung und Bewahrung anvertraut. Wir sind dafür verantwortlich, wie wir sie den nachfolgenden Generationen weitergeben.“

39. „**Die Schöpfung wurde uns nach christlichem Verständnis** zur Gestaltung und Bewahrung anvertraut. Heute müssen wir feststellen: Die Schöpfung ist bedroht.“

40. „Neue technologische Entwicklungen führen den Menschen an **ethische Grenzen**. So tragen biomedizinische und gentechnische Forschung wesentlich zur Heilung von Krankheiten und Linderung von Leid bei. Sie bergen aber zugleich Risiken: Wenn sich grenzenloser Erkenntnisdrang und gewissenlose Vermarktung verbinden, sind **Schöpfung und Menschenwürde in Gefahr**. Auch die Freiheit der **Forschung hat die Unantastbarkeit der Würde des Menschen und die Schöpfung zu achten**.“

231. „**Die unantastbare Würde des Menschen als Geschöpf GOTTES** ist menschlicher Verfügung nicht zugänglich und ist zu schützen. Der Mensch ist immer Subjekt, er darf niemals Objekt sein. Die **Würde des Menschen** ist auch für die Bewertung bioethischer Herausforderungen **Ausgangs- und Orientierungspunkt**. Sie erfordert Achtung und Schutz des menschlichen Lebens in allen Phasen.
Das noch nicht geborene Leben bedarf beginnend mit der Verschmelzung von Samen und Eizelle unseres besonderen Schutzes und unseres kritischen Umgangs mit den sich weiter entwickelnden Möglichkeiten der Pränataldiagnostik. Wir treten für ein **Verbot der Präimplantationsdiagnostik** (PID) ein. Mit den hohen Abtreibungszahlen, die sich auch aus Spätabtreibungen ergeben, finden wir uns nicht ab. Wir müssen Frauen und Männern dabei helfen, sich für das Leben zu entscheiden.“

233. „Die **Achtung der unantastbaren Würde des Menschen** hat für uns Vorrang vor der Freiheit der Forschung und der Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit. Wir wollen die **Beibehaltung des konsequenten Embryonenschutzes** und wenden uns gegen verbrauchende Embryonenforschung. Dafür setzen wir uns auch auf europäischer und internationaler Ebene ein. Das Klonen von Menschen lehnen wir ab.“

279. „**Wir bekennen uns zur Präambel des Grundgesetzes** und damit zu unserer **Verantwortung vor GOTT und den Menschen**. Das Grundgesetz beruht auf Werten, die **christlichen Ursprungs** sind. Sie haben unser Land und unsere Gesellschaft grundlegend geprägt. Sie im Bewußtsein zu halten, zu bewahren und ihnen Geltung zu verschaffen, verstehen wir nicht nur als Aufgabe der christlichen Kirchen, sondern auch als eine vorrangige Aufgabe von Staat und Bürgern. **Christliche Symbole müssen im öffentlichen Raum sichtbar bleiben**. **Sie sind ebenso zu schützen wie die christlich geprägten Sonn- und Feiertage.“**
Abschließend zitiere ich einen Bericht aus einer Zeitung zum **Besuch von Kanzlerin Merkel bei unserem Papst Benedikt**:

"Es war ein bewegendes Erlebnis, mit dem Heiligen Vater zu sprechen", schwärmte die protestantische CDU-Chefin nach ihrem Besuch im Vatikan. Sie forderte, ***"einen Gottesbezug im EU-Verfassungsvertrag zu verankern"***. Die CDU werde sich für eine entsprechende Initiative stark machen. Europa müsse **seine christlichen Bindungen festschreiben**, jedoch "ohne andere Religionen in irgendeiner Weise zu benachteiligen".

Grundsatz-Programm der SPD vom Oktober 2007:

„Friedliche Vielfalt wird nur möglich sein, wenn wir uns **unserer geistigen Wurzeln in jüdisch-christlicher Tradition** – die auch von griechischer Philosophie, römischem Recht, arabischer Kultur beeinflußt worden ist – und in Humanismus und Aufklärung versichern“

„Sie verstehen sich seit dem Godesberger Programm von 1959 als linke Volkspartei, die ihre **Wurzeln in Judentum und Christentum**, Humanismus und Aufklärung, marxistischer Gesellschaftsanalyse und den Erfahrungen der Arbeiterbewegung hat.“

„**Wir bekennen uns zum jüdisch-christlichen und humanistischen Erbe Europas** und zur Toleranz in Fragen des Glaubens. Wir verteidigen die Freiheit des Denkens, des Gewissens, des Glaubens und der Verkündigung. Grundlage und Maßstab dafür ist unsere Verfassung. Für uns ist **das Wirken der Kirchen, der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften durch nichts zu ersetzen**, insbesondere wo sie zur Verantwortung für die Mitmenschen und das Gemeinwohl ermutigen und Tugenden und Werte vermitteln, von denen die Demokratie lebt.“

Die GOTTES-Feinde in der SPD – die Laizisten

In der SPD gibt es bereits anerkannte **Arbeitskreise, in denen sich Christen und Juden zusammengeschlossen haben**. Ihre Ziele sind jedoch inhaltlich weiter gefaßt und beziehen sich auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Im Vergleich dazu haben **die Laizisten**, die nach eigenen Angaben mehrere Hundert Mitglieder vertreten, eine relativ begrenzte Agenda. Dazu zählen die **Abschaffung von Kruzifixen** in Klassenzimmern und die **Abschaffung des Religionsunterrichts** als ordentliches Lehrfach. Die Gruppe wendet sich gegen Priesterausbildung an staatlichen Hochschulen und die Einziehung der Kirchensteuer durch den Staat.

Parteichef *Gabriel* hatte mit Blick auf die Laizisten-Gruppe von einem „privaten Zusammenschluß“ gesprochen. Es gebe beim Parteivorstand keine Bestrebungen, einen Arbeitskreis einzusetzen. *Gabriel* betonte dagegen das „**vertrauensvolle Miteinander zwischen SPD und Kirchen“.** Das **kooperative Verhältnis zwischen Staat und Religionsgemeinschaften stehe im Grundgesetz und seit 1959 im Grundsatzprogramm der SPD**. Es habe sich „in der Praxis bewährt“.

Die Partei der Grünen als gottlose Bewahrer der Schöpfung

Die Partei der Grünen scheint in ihrem Grundsatzprogramm nicht die Wirklichkeit des Korans mit seinen Aufrufen zur Christen- und Judenfeindlichkeit kennen, die bis zur Gotteslästerung gehen. Sie scheinen auch nicht die Wirklichkeit erkannt zu haben, daß **unsere Verfassung keine Trennung von Kirche und (gottlosem) Staat** festgesetzt hat, sondern durch die Formulierung in der Präambel die Säule der staatlichen Ordnung im **Einklang mit den Göttlichen Ordnungen** gestellt hat. Für eine Partei, welche sich für die Erhaltung der Natur und Schöpfung einsetzt, ist dies ein trauriger Ausdruck, denn **sie wollen den Schöpfer der Schöpfung nicht kennen** und nichts von Ihm wissen.

Bestätigung durch ein Referat von Dr. Wilfried Lagler, Universität Tübingen

(Vortrag bei den SMD-Hochschultagen in Tübingen am 14. Mai 1998)

„In der Präambel, dem Vorspruch zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949, heißt es gleich im ersten Satz: *“Im Bewußtsein seiner **Verantwortung vor Gott** und den Menschen ... hat sich das Deutsche Volk ... dieses Grundgesetz gegeben”.* Unsere

Verfassung enthält also eine unmittelbare Nennung Gottes; ähnliche, z.T. noch ausführlichere Formulierungen finden sich in einigen Länderverfassungen. Weder die Paulskirchenverfassung von 1849 noch die Reichsverfassungen von 1871 und 1919 kannten eine derartige "Gottesformel".

Zwar findet sich diese Wendung nur im Vorspruch, aber nach der **Rechtssprechung des Bundesverfassungsgerichtes** (Urteil zum Grundlagenvertrag vom 31.7.1973) besitzt auch die Präambel des Grundgesetzes eine **Rechtssatzqualität**, ist also nicht nur eine unverbindliche Meinungsäußerung der Verfassungsväter. Unklar ist jedoch, welche konkreten Konsequenzen aus dieser *"Verantwortung vor Gott"* zu ziehen sind.

Diese Frage ist bisher, auch durch das Bundesverfassungsgericht, noch nicht erschöpfend beantwortet worden. Vergleichbare, **teilweise sogar noch weitergehende Formulierungen** gibt es in Verfassungen einiger anderer europäischer Länder. So lautet die Präambel der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999: *"Im Namen Gottes des Allmächtigen!"*
Die Verfassung von Griechenland vom 11. Juni 1975 beginnt mit dem Vorspruch: *"Im Namen der Heiligen, Wesensgleichen und Unteilbaren Dreifaltigkeit."* Die Präambel der Verfassung der Republik Irland vom 1. Juli 1937 (in der Fassung vom 27. Mai 1999) ist in dieser Hinsicht am ausführlichsten und lautet: *"Im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, von der alle Autorität kommt und auf die, als unserem letzten Ziel, alle Handlungen sowohl der Menschen wie der Staaten ausgerichtet sein müssen, anerkennen Wir, das Volk von Irland, in Demut alle unsere Verpflichtungen gegenüber unserem Göttlichen Herrn, Jesus Christus ...".*

In der Bundesrepublik Deutschland sind Staat und Kirche voneinander getrennt. (persönliche Anmerkung des Verfassers: Hier irrt der Referent aus mehreren Gründen und **beweist im folgenden Referat das Gegenteil**) Es gibt keine Staatskirche wie etwa in Großbritannien oder in den nordischen Staaten. Artikel 4 des Grundgesetzes (GG) sagt ganz deutlich: *"Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich".* Die *"ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet".* Artikel 3 ergänzt hierzu: *"Niemand darf wegen ... seiner religiösen ... Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden".*

Die Grundlagen des sog. Staatskirchenrechts befinden sich in Artikel 140, der sie wiederum aus den Artikeln 136 und 137 der Weimarer Verfassung von 1919 übernommen hat. Der Staat des Grundgesetzes ist demnach ein Staat der Religions- und Bekenntnisfreiheit. Ist er aber auch ein weltanschaulich neutraler Staat im landläufigen Sinne von Gleichgültigkeit oder gar ein atheistischer Staat? Beruht nicht vielmehr unsere ganze Verfassungs- und Rechtsordnung auf einem bestimmten historisch bedingten Wertesystem, und wenn ja, welchem?

Neben dem Gottesbezug in der Präambel finden sich im Grundgesetz noch weitere Anknüpfungspunkte zu dieser Frage, z.B. der Hinweis auf das ***"Sittengesetz"*** in Art. 2 Abs. 12 oder Art. 7 über das Schulwesen: *"Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen ... ordentliches Lehrfach".* Trotz aller Auseinandersetzungen um das Schulfach "Religion" und die vom Bundesverfassungsgericht noch nicht entschiedene Klage gegen das im Land Brandenburg eingeführte Ersatzfach LER (Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde) hat der **Religionsunterricht**

an unseren Schulen immer noch **Verfassungsrang** - wenn auch "*kein Lehrer gegen seinen Willen verpflichtet werden [kann], Religionsunterricht zu erteilen"* und *"die Erziehungsberechtigten ... das Recht [haben], über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen"* (Artikel 7 Abs. 2 bzw. 3 GG), allerdings nur bis zur Vollendung des 14. Lebensjahrs des Kindes (Religionsmündigkeit).

*"Niemand darf gegen sein **Gewissen** zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden*" (Artikel 4). Gewissen, was ist das? Ist es nicht eigentlich eine religiöse Instanz? Die individuelle Gewissensentscheidung eines Menschen kann doch nur in ihrer Bindung an ein transzendentes Wertesystem verstanden werden.

Die Abgeordneten des Bundestages sind *"an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem **Gewissen** unterworfen"* (Artikel 38). Auch hier ist wiederum **das Gewissen als letzte Entscheidungsinstanz** im Konfliktfall genannt. Der **für Bundespräsident, Bundeskanzler und Bundesminister vorgeschriebene Amtseid** lautet am Schluß: "So wahr mir ***Gott helfe***" (z.B. Artikel 56 GG). Zwar kann der Eid "auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden", wie es im Herbst 1998 bei der Vereidigung der Mitglieder der rot-grünen Bundesregierung erstmals in größerem Maße geschah. Aber die Gottesanrufung wird hier doch explizit deutlich.

Ferner könnten noch **indirekte religiöse Bezüge im Grundgesetz** angeführt werden, etwa die Bindung der persönlichen Eigentumsnutzung an das Gemeinwohl (Artikel 14), das Asylrecht (Art. 16 a) oder die Pflicht des Bundes, sich für das "friedliche Zusammenleben der Völker" einzusetzen (Artikel 26).

Vor welchem historischen Hintergrund sind diese Formulierungen entstanden und welche Bedeutung haben sie heute? Es fällt auf, daß **jüngere, eher kritische Kommentatoren des Grundgesetzes** den Gottesbezug, wie er vor allem in der Präambel des Grundgesetzes zum Ausdruck kommt, ganz beiseite schieben. So heißt es beispielsweise in dem neuen, zur eher kritischen Gruppe gehörigen **Grundgesetz-Kommentar von *Horst Dreier***, der die entsprechende Formulierung der Präambel als *"eine Art von Demutsformel"* bezeichnet, daß es sich hierbei *"um die Betonung der Weltlichkeit und damit der Immanenz, vor allem der Endlichkeit und Fehlbarkeit auch einer demokratischen Verfassungsordnung" handele."*
So ruft der Gottesbezug vor allem die *'Begrenztheit der positiven Verfassungsgebung'* wie die Relativität aller staatlichen Macht in Erinnerung, ohne sich an bestimmte Inhalte überpositiver, metaphysischer, Natur- oder vernunftrechtlicher Lehren zu binden oder von deren Nimbus zehren zu wollen". Zusammenfassend formuliert *Dreier*: *"Der Staat des Grundgesetzes* darf, kann und will aber **nicht** (wieder) **christlicher** Staat sein und sich als solcher begreifen".
Anmerkung des Verfassers: **Dreier leugnet** aus eigener Gottlosigkeit sowohl die Sprach- und Rechtslogik sowie die Ausgangslage der Verfassungsgebung. Die Väter der Verfassung und Gründer des Deutschen Staates wollten ganz bewußt den Bezug zu den Göttlichen Ordnungen, und dem ist Rechnung zu tragen.

Ältere und „konservativere" Kommentatoren halten es dagegen eher noch mit den Vätern des Grundgesetzes. Wie war die Ausgangssituation bei der Entstehung des Grundgesetzes? Es erscheint mir nach wie vor bedeutsam, **für das Verständnis des Grundgesetzes den Willen und die Ausgangslage** der Verfassungsväter heranzuziehen.
Ganz allgemein ist hierzu zu sagen, daß 1948/49 im Verfassungskonvent von Herrenchiemsee und im Parlamentarischen Rat bei der Formulierung des Grundgesetzes ein starker Anti-Weimar-Effekt bestimmend war. Man analysierte das Scheitern der Weimarer Demokratie, insbesondere, wie es möglich gewesen sein konnte, eine demokratisch legitimierte Verfassung mit Techniken eines formal legalen Machterwerbs auszuhebeln. Das sollte sich nicht noch einmal wiederholen können. Außerdem standen die Verfassungsväter unter dem **Schock des Untergangs eines totalitären "gottlosen" Systems.** Man hatte erlebt, wie in kürzester Zeit willkürliche Machthaber ohne Rückbindung an eine höhere sittliche Instanz **ein ganzes Staatswesen auf menschenverachtende Weise** in den Ruin getrieben hatten. Auch dieses sollte sich nicht noch einmal wiederholen.
Sehr treffend kommt dieser Wunsch in der Präambel zur Verfassung des Freistaates Bayern vom 2. Dezember 1946 zum Ausdruck:
"Angesichts des Trümmerfeldes, zu dem eine Staats- und Gesellschaftsordnung ohne Gott, ohne Gewissen und ohne Achtung vor der Würde des Menschen die Überlebenden des zweiten Weltkrieges geführt hat, in dem festen Entschlusse, den kommenden deutschen Geschlechtern die Segnungen des Friedens, der Menschlichkeit und des Rechts dauernd zu sichern...".

Der Verfassungskonvent von Herrenchiemsee (August 1948) formulierte allerdings noch keinen expliziten Gottesbezug. In den daran anschließenden Beratungen des Parlamentarischen Rates befaßte sich der Ausschuß für Grundsatzfragen unter anderem auch mit der Frage, dem

Grundgesetz eine Präambel voranzustellen. *Carlo Schmid* (SPD) erklärte in diesem Zusammenhang zur Bedeutung einer Verfassungspräambel:
"Wir sehen in der Präambel nicht einen rhetorischen Vorspruch, den man aus Gründen der Dekoration und der Feierlichkeit dem 'eigentlichen' Text voranstellt. Wir sehen darin ein ***wesentliches Element des Grundgesetzes****. Von ihr aus enthält es seine eigentliche politische und juristische Qualifikation*". Der vorgelegte Entwurf enthielt zunächst jedoch keinen Gottesbezug.

Erstmals brachte der Abgeordnete *Adolf Süsterhenn* (CDU) den **Gottesbezug** zur Sprache. Ihm ging es darum, dem Grundgesetz eine *"geistige Ausrichtung, diese letzten Endes sittliche, ethische Qualifikation [zu] geben"*. Demzufolge wollte er den Gottesbezug sogar im Artikel 1 des GG unterbringen. Eher vorsichtig äußerte sich der Abgeordnete Theodor Heuss von der FDP, der davor warnte, "diese sehr diesseitigen Werke zu stark im Metaphysischen verankern zu wollen, weil man sich selber dann in eine quasi Nichtverantwortung begibt".

Dr. *Adolf Süsterhenn*, Justiz- und Kultusminister von Rheinland-Pfalz

Verschiedene Entwürfe von der CDU, der Deutschen Partei und der Zentrumspartei wurden erörtert und wieder verworfen. Schließlich erwärmten sich **auch FDP und SPD für eine knapp zu formulierende Gottesformel**, die nach verschiedenen redaktionellen Änderungen nun lautete: *"Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen..."*
Sie fand eine breite Mehrheit.

Der Parlamentarische Rat sah in der Aufnahme eines solchen Gottesbezugs in die Präambel, wie *Aschoff* es formuliert, "weder eine religiöse oder weltanschauliche Bevormundung, eine Verletzung des Prinzips der Trennung von Staat und Kirche noch eine Beeinträchtigung der Freiheitsgarantie für Nichtgläubige oder einen Gegensatz zu der ... gewährleisteten Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit. Das Bewußtsein, daß die **Grundrechte einer metaphysischen Verankerung bedurften**, war nach den Erfahrungen der nationalsozialistischen Zeit bei den Mitgliedern des Parlamentarischen Rates besonders stark ausgeprägt.
Man kann in dieser Hinsicht durchaus von einem **breiten Konsens bei den Verfassungsvätern** sprechen, der auch heute bei einer historisch angemessenen Auslegung unseres Grundgesetzes nicht einfach vernachlässigt werden darf.

Angesichts der Biographie der Grundgesetzväter und ihrer **Verankerung im abendländisch-christlichen Denken** dürfte unzweifelhaft sein, daß **der Gottesbezug den GOTT der Bibel** meinte. Dies ergibt sich auch aus der Analyse von entsprechenden Formulierungen in verschiedenen Länderverfassungen.

Die Verfassung von **Baden-Württemberg** vom 11. November 1953 erwähnt in ihrem Artikel 1 Abs. 1 das "christliche Sittengesetz". Im Artikel 12 Abs. 1 heißt es dort: *"Die Jugend ist in der Ehrfurcht vor Gott, im Geiste der christlichen Nächstenliebe ... zu erziehen".*
Im Artikel 131 Abs. 2 der Verfassung des **Freistaates Bayern** vom 2. Dezember 1946 lesen wir: *"Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, ...*"
Artikel 7 Abs. 1 der Verfassung für das **Land Nordrhein-Westfalen** vom 28. Juni 1950 weist ebenfalls auf die *"Ehrfurcht vor Gott*" als Erziehungsziel hin, ebenso die **Verfassung von Rheinland-Pfalz** vom 18. Mai 1947 mit dem Begriff der "*Gottesfurcht"*.

Noch eindeutiger als alle anderen Präambeln lautet der Vorspruch der rheinland-pfälzischen Verfassung: "*Im Bewußtsein der Verantwortung vor Gott, dem Urgrund des Rechts und Schöpfer aller menschlichen Gemeinschaft..."*
Schließlich finden wir in der **Verfassung des Saarlandes** vom 15. Dezember 1947 in Artikel 26 Abs. 1: "*Auf der Grundlage des natürlichen und christlichen Sittengesetzes haben die Eltern das Recht, die Bildung und Erziehung ihrer Kinder zu bestimmen*". Nach Artikel 30 ist die Jugend *"in der Ehrfurcht vor Gott, im Geiste der christlichen Nächstenliebe und der Völkerversöhnung, ..."* zu

erziehen. Diese Formulierungen scheinen im öffentlichen Bewußtsein **weitgehend in Vergessenheit geraten** zu sein.

Diese nunmehr bereits mehr als 50 Jahre zurückliegende Debatte hat vor wenigen Jahren, im Mai 1994, eine ganz unerwartete und vielerorts **kaum beachtete Wiederbelebung** erfahren. Am 19. Mai 1994 beschloß nämlich der **Niedersächsische Landtag**, der erst 1992 ohne Vorspruch verabschiedeten neuen Landesverfassung doch **noch eine Präambel mit Gottesbezug** voranzustellen, die genau wie im Grundgesetz lautet:
*"Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Mens*chen hat sich das Volk von Niedersachsen durch seinen Landtag diese Verfassung gegeben". Die Besonderheit dieser Verfassungsänderung war, daß sie das **Ergebnis einer von breiter Unterstützung getragenen Volksinitiative** darstellte, die das gerade eben erst durch die neue Verfassung geschaffene Instrument der direkten Demokratie benutzte.

Verschiedene christliche Gruppen und die Jüdische Gemeinde in Niedersachsen waren die Initiatoren. Zuvor hatten die ostdeutschen Bundesländer Thüringen und Sachsen-Anhalt neue Verfassungen verabschiedet, die ebenfalls den Hinweis auf die *"Verantwortung vor Gott"* in der Präambel enthalten.
Der Niedersächsische Landtag **nahm das Anliegen der Volksinitiative auf** und verabschiedete schließlich die neue Präambel mit **Zweidrittelmehrheit** (CDU und FDP - letztere bis auf zwei Abgeordnete - stimmten geschlossen dafür, außerdem **die Hälfte der SPD-Fraktion**). Es ist höchst interessant und aufschlußreich, die inhaltlich auf sehr hohem Niveau geführte Landtagsdebatte vor der endgültigen Verabschiedung der Präambel nachzulesen, um zu sehen, in welcher Weise **heutigen Politikern die Bezugnahme auf GOTT und den christlichen Glauben noch wesentlich ist** und mit welchem Inhalt er gefüllt wird.

Hierbei trat auch eine gewisse Bandbreite des Gottesbegriffs zutage, in der Polarität zwischen CDU einerseits und SPD/Grünen andererseits - etwa erkennbar an der Beantwortung der Frage: Welcher GOTT ist gemeint? Der GOTT der Christen, der Juden oder überhaupt GOTT als "höchstes Wesen", dem alle mehr oder weniger etwas abgewinnen können, auch solche, die dem christlichen Glauben fernstehen? Gerade die letztgenannte Variante wurde in der Debatte von manchen Rednern als fragwürdig angesehen, weil sie eigentlich nur noch eine "Leerformel" darstellt, die in ihrer Breite nicht mehr mit konkretem Inhalt zu füllen ist."
Persönliche Anmerkung und Ergänzung des Verfassers: Diese Frage ist eindeutig mit dem Glaubensverständnis der „Väter" der Verfassung zur damaligen Zeit zu beantworten: der in der Bibel sich offenbarende Einzige und Wahre GOTT.

„In diesem Zusammenhang soll ein weiterer Fragenkomplex berührt werden, der - abgesehen vom Gottesbezug in den Verfassungspräambeln - mit der Ideen- und **geistesgeschichtlichen Grundlage der Menschen- bzw. Grundrechte** zusammenhängt. Von zentraler Bedeutung ist hier vor allem **das oberste Grundrecht schlechthin, die Menschenwürde**:
"Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt" (Art. 1 Abs. 1 GG). Artikel 79 des GG bestimmt, daß dieser Grundsatz sogar **von einer sonst möglichen Verfassungsänderung ausgenommen** ist. (…) Bei 12 Artikel 1 geht es vor allem *"um den Schutz des Individuums gegen die - potentiell allmächtige - Staatsgewalt. Menschenwürde konstituiert* sich also als stets gefährdete, aber philosophisch nicht weiter begründungsbedürftige Größe".

Bevor ich auf die Ideengeschichte der Menschenrechte etwas näher eingehe, möchte ich eine Ausgangsthese formulieren, die manchen vielleicht als banal erscheinen mag, die aber dennoch wichtig zu ihrem Verständnis ist: Unser ganzes geistig-kulturelles Leben in Deutschland wie auch in den benachbarten Ländern beruht in seinen verschiedenartigen Ausprägungen und Erscheinungsformen auf einer **seit dem frühen Mittelalter wesentlich vom christlichen Glauben geprägten Überlieferung**. Ob wir es wollen oder nicht, bewußt oder vielmehr oft

unbewußt handeln wir nach Prinzipien, die im großen und ganzen aus der Bibel und dem christlichen Glauben hergeleitet sind. Ja, unser heutiges Leben ist ohne diese Tradition gar nicht denkbar oder auf andere Weise zu erklären.

Die **Zehn Gebote beispielsweise bestimmen unser Rechtssystem** und die Ausprägung der Gesetze für den Umgang mit anderen Menschen. Es ist eine eigentümliche Ironie unserer Gegenwart, daß die bewußte Verankerung der Menschen im christlichen Glauben bei uns mehr und mehr abnimmt, jedoch **unsere gesamte Kultur** in weiten Teilen (einschließlich der Erziehung) zumeist unbewußt weiterhin von dem aus dem Christentum herrührenden Wertsystem geprägt bleibt. Man könnte geradezu von einer Säkularisierung des christlichen Wertesystems sprechen.

Betrachten wir nunmehr die Traditionsstränge im Blick auf den **Begriff der Menschenwürde** und die Entwicklung einzelner Menschenrechte, so können wir feststellen, daß sich bereits in der griechisch-römischen Antike ein Verständnis von Menschenwürde herausgebildet hat, das sich um die Begriffe *dignitas* (Würde) und *honor* (Ehre) rankt. Zum einen geht es dabei um die Stellung des (freien) Menschen gegenüber anderen Lebewesen, zum anderen um den Rang einer Person innerhalb der Gesellschaft. Die Philosophenschule der Stoa (3.-1. Jahrh. vor Chr.) und 6 beispielsweise Cicero (1. Jahrh. vor Chr.) kennen diese Differenzierungen. Dadurch, daß der Mensch zum Vernunftgebrauch begabt sei, ergebe sich für ihn seine besondere Würde.

Die **frühe christliche Tradition** knüpfte hieran an und leitete die Würde des Menschen vor allem von seiner **Gottesebenbildlichkeit** (vgl. 1. Mose 1,26f.) ab. Die Gotteskindschaft des Christen hob die Unterschiede zwischen einzelnen Menschen und Völkern auf (vgl. etwa Galater 3,26- 28). Hierüber legte sich jedoch im Laufe des Mittelalters bis hinein in die Neuzeit eine starke kirchlich-staatliche Tradition, die das Wesen der individuellen Menschenwürde verdunkelte. Außerdem galt die Würde nur den bekehrten Christen, nicht jedoch den Heiden, was etwa während der Kreuzzüge oder der neuzeitlichen Kolonialisierungen zu brutalen Bekehrungsversuchen oder Vernichtung von Ungläubigen Anlaß gab.
Schließlich wuchsen die Menschen in eine streng hierarchisch gegliederte Gesellschaft hinein, die es bis ins 19. Jahrhundert nicht zuließ, ganz allgemein (ohne Unterschiede) von Menschenrechten zu sprechen. Durch die historisch bedingte enge Verzahnung von weltlicher und geistlicher Obrigkeit verfestigte sich diese Entwicklung. (…)

Der Zusammenhang von Gottesbezügen im Grundgesetz und ihrer Bedeutung für das gesellschaftliche Leben einerseits und den aus der christlich-abendländischen Entwicklung herzuleitenden Menschenrechten andererseits müßte in der öffentlichen Diskussion einen viel breiteren Raum einnehmen. **Im "Kruzifix-Urteil" des Bundesverfassungsgerichtes** vom 16. Mai 1995 heißt es:

"Auch ein Staat, der die Glaubensfreiheit umfassend gewährleistet und sich damit selber zu religiös-weltanschaulicher Neutralität verpflichtet, kann die kulturell vermittelten und historisch verwurzelten Wertüberzeugungen nicht abstreifen, auf denen der gesellschaftliche Zusammenhalt beruht und von denen auch die Erfüllung seiner eigenen Aufgaben abhängt. ***Der christliche Glaube und die christlichen Kirchen sind hierbei ... von überragender Prägekraft gewesen****. Die darauf zurückgehenden Denktraditionen, Sinnerfahrungen und Verhaltensmuster können dem Staat nicht gleichgültig sein".*

Persönliche Anmerkung: Man soll den Kämpfern aus den Reihen der CDU im Protest gegen die gottlosen Politiker sehr dankbar sein, welche das **Urzeichen des Christentums** aus Schulen etc. entfernen wollten. Mir sagte der HERR zur **Bedeutung des Kruzifixes**:

„Damit die Seele sieht, welchen Weg ihr Erlöser vorausgegangen ist."

Doch die Bedeutung des Kruzifixes dient auch zur **Erinnerung an das Opfer**, welches GOTT selbst in Seinem SOHN **als Sühne** zur Tilgung unserer Sünden und Schuld vor 2000 Jahren unter **unvorstellbaren Qualen** für jeden von uns dargebracht hat.
Bruder *Kostka* von den Steyler Missionaren sah 40 Jahre lang jeden Tag in jeder Heiligen Messe in Visionen, wie JESUS während der Hl. Messe den Weg von Pilatus bis zur Kreuzigung ging, um ständig **in allen Messen der Welt** dieses Opfer als Sühne zur Vergebung unserer Sünden darzubringen. Das nebenstehende Foto ist ein Wunder, welches 1932 während einer Heiligen Messe in Deutschland aufgenommen wurde und die vorgenannten Visionen bestätigt.
Mir sagte der HERR, wie wichtig es für Ihn und für unser Heil ist, daß wir **Ihn am Kreuz betrachten und grüßen**. Ich tue es durch Verneigen oder Niederknien beim Vorbeigehen an einem Kruzifix.

Referat Lagler: „Heute sind die handelnden Politiker in unserem Staat mit vielen Fragestellungen konfrontiert, die sich nur durch eine **Rückbindung an ethisch-religiöse Instanzen** lösen lassen. Ich nenne nur die Problembereiche Bioethik, Gentechnologie, Schutz des ungeborenen Lebens, Sterbehilfe, Asylrecht, Sonntagsschutz oder Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen für die jetzt Lebenden und die nachfolgenden Generationen. Hier kann der christliche Glaube (zweitrangig ist hier seine jeweilige konfessionelle Ausprägung) ganz wichtige Entscheidungshilfen geben, zumal dann, wenn wir uns wieder stärker auf die **christlich geprägten Grundlagen unserer Staats- und Verfassungsordnung** besinnen. Altes und Neues Testament enthalten zeitlose Weisungen, die hier weiterhelfen, z.B. Zehn Gebote, Schutz der Schwachen und Armen, Fürsorge für die Fremden, die Aufforderung zur politischen Beteiligung am Gemeinwesen:
"Suchet der Stadt Bestes"- Jeremia 29,7). Selbst das in Deutschland erstmals im Grundgesetz (Art. 20 Abs. 4) verankerte "Widerstandsrecht", das in seiner Genese bis ins Mittelalter zurückverfolgt werden kann und etwa *Martin Luther* sehr beschäftigte, kann gut biblisch formuliert werden: *"Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen"* (Apostelgeschichte 5,29).

In den letzten Jahren verstärkte sich in der Bundesrepublik Deutschland die Tendenz, daß die verantwortlichen Politiker und Parteien die Lösung solcher drängenden Fragen entweder aufschoben (z.B. die umstrittene Zustimmung zur Bioethik-Konvention des Europarates) oder dem Bundesverfassungsgericht überließen, so daß dessen Richter unter einen hohen Erwartungsdruck von Politik und Gesellschaft geraten sind. Dabei werden jedoch die Aufgaben und Möglichkeiten dieses Gerichts weit überschätzt. Für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft enthalten in einer solchen Situation die Worte der Präambel des Grundgesetzes "*Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen",* das **Prinzip der Menschenwürde als oberstes Grundrecht** oder der Hinweis auf das (christlich zu verstehende) **Sittengesetz** (Art. 2 Abs. 1, vgl. auch Art. 1 Abs. 1 der baden-württembergischen Verfassung vom 11. November 1953) eine Dimension, die letztlich **auch das Bundesverfassungsgericht in seiner Rechtsprechung in ihrer ganzen Tiefe offensichtlich noch gar nicht hinreichend ausgelotet** hat." (Zitatende)

Ergänzung zur Entstehung der Deutschen Verfassung unter maßgeblichem Einfluß
von Dr. *Adolf Süsterhenn*, der den Bezug auf GOTT in der Präambel erwirkte

---

Ab 1945 beteiligte sich *Adolf Süsterhenn* am politischen Neuaufbau Deutschlands. *"Recht war für Süsterhenn im letzten nicht Menschenwerk, sondern **von GOTT vorgegeben**, aus der Natur der Dinge und des Menschen ablesbar, eben Naturrecht, wenn sich der Mensch **im Einklang mit dem Göttlichen Willen** befand."*
Als schließlich die Vorbereitung einer Verfassung für das Bundesland Rheinland-Pfalz anstand, wurde er im Herbst 1946 von der CDU für die vorbereitende Verfassungskommission vorgeschlagen. "*Er verstand es, in dem Gremium von Anfang an die geistige und organisatorische Führung zu übernehmen."* Der Verfassungsentwurf trug ganz deutlich die Handschrift von *Adolf Süsterhenn*. Beachtung verdient die Tatsache, daß die

verschiedenen mit dieser Angelegenheit befaßten Gremien viele Formulierungen dieses Vorentwurfs in die Endredaktion übernahmen.

Die rheinland-pfälzische Verfassung ist aufgrund des Einflusses Dr. *Süsterhenns*, die dem Göttlichen Gedanken weitestgehende deutsche Verfassung, was in ihrer Präambel betont wird.
***"Im Bewußtsein der Verantwortung vor GOTT, dem Urgrund des Rechts und Schöpfer aller menschlichen Gemeinschaft**, von dem Willen beseelt, die Freiheit und Würde des Menschen zu sichern, das Gemeinschaftsleben nach dem Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit zu ordnen, …"*

Diese Grundpositionen haben mittlerweile auch in das europäische Verfassungsdenken Eingang gefunden, bleiben allerdings aus weltanschaulichen Gründen höchst umstritten.

Im Sommer 1947 wurde *Süsterhenn* nach der Wahl des ersten Landtags und der Neubildung der Landesregierung zum Justiz- und Kulturminister berufen. In diesen Zuständigkeitsbereich gehörte auch die **Mitarbeit an den Beratungen für eine neue deutsche Verfassung**. Im August 1948 wurde er als Vertreter des Landes in den Verfassungskonvent von Herrenchiemsee entsandt, der einen Entwurf für das Grundgesetz ausarbeitete. Von September 1948 bis Mai 1949 wirkte er als stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU im Parlamentarischen Rat zur Erarbeitung des Grundgesetzes mit. Auch in diesem Gremium hat er **maßgeblich an der Gestaltung der Verfassung** und insbesondere an ihrer föderalistischen Ausgestaltung mitgewirkt.

Von 1923-1927 studierte er Rechts-, Staats- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Freiburg i.Br. und Köln. Er schloß sich **katholischen Studentenverbindungen** an und engagierte sich stark in der Hochschulpolitik. Besonders durch die **Verteidigung kirchlicher Einrichtungen und Orden** gegen die Verfolgung durch die Nationalsozialisten machte sich *Süsterhenn* einen Namen, geriet aber immer mehr ins Visier der nationalsozialistischen Diktatur.
Quelle: Landesarchiv Rheinland-Pfalz

Freimaurer – die geheime Macht zur Zerstörung der Göttlichen Ordnungen und des Göttlichen Menschen

Um die für fast alle Menschen **verborgenen Hintergründe der Abweisung GOTTES** erkennen und verstehen zu können, sind die Göttlichen Mitteilungen als einzige Vermittler von Wahrheiten unumgänglich. Ich zitiere nachfolgend einige wichtige Botschaften zum überall in der Welt verbreiteten, doch **verborgen gebliebenen Freimaurertum**. Aus Gründen der Beschränkung auf die wichtigsten Kernpunkte sind hier nur einige wenige Botschaften zitiert.
Die vollständige Wahrheit über das zerstörerische Wirken der Freimaurerei in der Welt und in den Kirchen bis hinauf zur Spitze – ausgenommen ist der Papst und ihm nahestehende Bischöfe/Kardinäle – ist in der Internetseite www.barmherzige-liebe.com wiedergegeben. Die vorliegende Zusammenstellung trägt dort in der Liste den Titel **„Verfassung Deutschlands und ihre Bindungen an die Göttlichen Ordnungen"**.

Man sollte die **Internetseite der Freimaurer** www.siegende-wahrheit.de/images/friedensnobel... öffnen, um festzustellen, wen sie von vergangenen bekannten „Größen" stolz als ihnen zugehörig angeben. Fallen Sie nicht auf ihre schöntuerischen Worte herein, denn dies ist der **Trick des Satans**, unter dem scheinbar Guten die Wahrheit und Kirche GOTTES zu zerstören. Hier folgen einige Göttliche Offenbarungen zu ihnen:

„Mein Sohn, wie oft habe Ich dir wiederholt, daß *Luzifer* und sein Stab ihre Tätigkeit und ihre Art auf der Nachäffung GOTTES gründen. **Ich habe Meine Kirche hierarchisch gegründet**... und ebenso ist **die Kirche Satans auf der Erde, die Freimaurerei**, **hierarchisch aufgebaut**.

Ich habe in Meiner Kirche geistige Festungen errichtet, die Freimaurerei,
die Kirche der Dämonen, hat in der ganzen Welt ihre Logen

einzig zu dem Zweck, **sich der Kirche entgegenzustellen und sie zu bekämpfen**. Ebenso verhält es sich mit den Dämonen, denn diese sind Rebellen GOTT gegenüber; ihre ganze Tätigkeit ist durchdrungen und **planmäßig angelegt auf Widerspruch und Auflehnung**, im Gegensatz zu dem, was sich in Meiner Kirche vollzieht.

Die **von den finsteren Mächten des Bösen gewollte, unterstützte und geführte Freimaurerei** steht im Begriff, den **höchsten Grad ihres Zerstörungskampfes gegen Meine Kirche** zu erreichen; sie **wirkt in ihrem Innern** und von außen her. **Im Innern hat sie viele Kämpfer** an der Spitze und an der Basis. Von außen her wird, wie immer **durch Heuchelei maskiert**, allen, denen man begegnet, ätzendes Gift eingeträufelt. Heute aber, da sie fühlen, daß der seit langem listig vorbereitete Zusammenstoß bevorsteht, zögern sie nicht mehr, offen kundzutun, was bisher vorsichtig verborgen und geheim gehalten wurde.

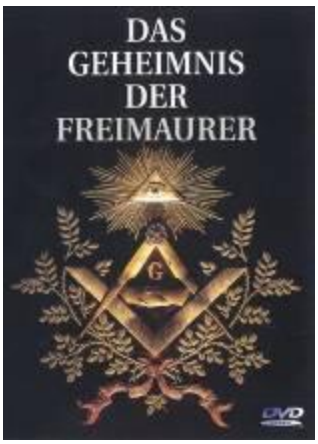
Zwar klagen jene voller Verwirrung, die im Glauben und in der Treue zu GOTT und der Kirche festgeblieben sind; die Kirche aber, wenn sie auch beinahe völlig **Gefangene dieser finsteren höllischen und irdischen Kräfte** ist, widersteht und wird nicht zerstört werden, vielmehr wird sie aus den Leiden der gegenwärtigen Stunde so schön und leuchtend hervorgehen, wie sie noch nie war. (…)

Wie viele glauben nicht an Meine persönliche Gegenwart unter euch;
wie groß und traurig ist die Dunkelheit, in der sie sich befinden!“

JESUS durch den italienischen Priester Ottavio Michelini, 26. November 1975

Erklärung der Mutter GOTTES durch den Priester *Stefano Gobbi* zur Symbolik in der biblischen Offenbarung durch *Johannes* über das Herrschen und Wirken der Freimaurerei

„Wenn der feuerrote Drache der marxistische Atheismus ist, dann ist **das schwarze Tier die Freimaurerei.** Der Drache zeigt sich in der Stärke seiner Macht; **das schwarze Tier indessen agiert im Schatten, es verbirgt und versteckt sich**, um so in alle Bereiche einzudringen.
Es hat die Tatzen eines Bären und das Maul eines Löwen, **weil es überall mit Verschlagenheit und den gesellschaftlichen Kommunikationsmitteln, das heißt der Werbung, wirkt**.
Die sieben Köpfe zeigen die **verschiedenen Freimaurerlogen** an, die überall auf heimtückische und gefährliche Weise agieren.
Dieses schwarze Tier hat zehn Hörner und auf den Hörnern zehn Diademe, die Zeichen der Herrschaft und des Königtums sind. **Die Freimaurerei herrscht und regiert in der ganzen Welt** durch die zehn Hörner. (…)



Aufgabe des schwarzen Tieres, das heißt der Freimaurerei, ist es, **in heimtückischer, aber zäher Weise zu kämpfen, um die Seelen zu hindern**, den vom VATER und vom Sohn aufgezeigten und durch die Gaben des GEISTES erleuchteten Weg zu gehen. In der Tat, wenn der feuerrote Drache agiert, um die ganze Menschheit dazu zu **verleiten, auf GOTT zu verzichten**, GOTT zu leugnen und daher den Irrtum des Atheismus verbreitet, so besteht das **Ziel der Freimaurerei nicht darin, GOTT zu leugnen, sondern ihn zu lästern**. (…)
Wenn der HERR Sein Gesetz durch die zehn Gebote mitgeteilt hat, so **verbreitet die Freimaurerei überall mit der Macht ihrer zehn Hörner ein Gesetz, das dem Gesetz GOTTES vollständig entgegengesetzt ist**. Jede Freimaurerloge hat die Aufgabe, eine andere falsche Gottheit, einen anderen Götzen anbeten zu lassen.

Der erste Kopf trägt den gotteslästerlichen Namen **des Stolzes**, der sich der Tugend des Glaubens entgegenstellt, und führt zur **Anbetung des Götzen der menschlichen Vernunft und des Stolzes, der Technik und des Fortschritts.** (…)
Der dritte Kopf trägt den gotteslästerlichen Namen des Geizes, der sich der Tugend der Liebe entgegenstellt, und **verbreitet überall den Kult des Götzen des Geldes**. (…) Der sechste Kopf

trägt den gotteslästerlichen Namen des Neides, der sich **der Tugend der Gerechtigkeit entgegenstellt** und führt zur Anbetung des Idols der Gewalttätigkeit und des Krieges. (…)

Die Aufgabe der Freimaurerlogen ist es, heutzutage mit großer Verschlagenheit zu wirken, um **überall die Menschheit dazu zu verleiten, das heilige Gesetz GOTTES zu mißachten**, in offenem Gegensatz zu den zehn Geboten zu handeln, die GOTT allein gebührende Anbetung zu entziehen, um sie **falschen Idolen** zukommen zu lassen, die von einer immer größeren Anzahl von Menschen gepriesen und angebetet werden - der Verstand; **das Fleisch; das Geld; die Uneinigkeit; die Herrschaft; die Gewalttätigkeit und das Vergnügen.**

So werden die Seelen hinabgestürzt in die **finstere Sklaverei des Bösen**, des Lasters und der Sünde und im Augenblick des Todes und des Urteils GOTTES in den See des ewigen Feuers der die Hölle ist. Jetzt versteht ihr, wie sehr in dieser Zeit gegen den entsetzlichen und heimtückischen Angriff des schwarzen Tieres, nämlich der Freimaurerei, **Mein Unbeflecktes Herz eure Zufluchtsstätte** und der sichere Weg wird, der euch zu GOTT führt. In Meinem Unbefleckten Herzen zeichnet sich die von eurer Himmlischen Mutter benützte Taktik ab, um die vom schwarzen Tier benützten hinterlistigen Machenschaften zu bekämpfen und zu besiegen.“ Mailand, 3. Juni 1989

Es gibt nur einige wenige wahre Priester, der Rest sind Freimaurer. Ihre zuckersüßen Lügen haben viele dazu geführt, ihnen zu glauben.“
(JESUS durch Elizabeth, USA, Ostern 2005)

Versuch zur Ausdeutung der Freimaurerei

Weil ich die Aussagen der Mutter GOTTES über die völlige Beherrschtheit der Kirche von der Freimaurerei nicht in Verbindung mit den Logen der weltlichen Freimaurer nachvollziehen konnte, habe ich mich um **Klärung der Herkunft des Begriffes** bemüht, der gleichbedeutend auch in der Englischen Sprache ist.
In den Kommentaren von Wikipedia, die mir der HERR vor längerer Zeit als gute Quelle für Suchen und Recherchen empfohlen hatte, fand ich den Hinweis, daß der **Ursprung in den Bauhandwerkern früherer Kirchen** lag, die sich zu einer Gruppe von freiberuflichlichen Maurern und Steinmetzen, vergleichbar mit den Zünften des Mittelalters, zusammen geschlossen hatten.

Daraus entwickelte sich etwa im 17. Jahrhundert eine Gruppe, welche eine **Ideologie als Lebensgrundlage** manifestierte, die ihr Glück und das anderer in einer Gesellschaft mit den **Idealen von Humanismus, Toleranz, Gleichheit**, Brüderlichkeit, Freiheit des Menschen **ohne GOTT** und ohne die Göttlichen Grundordnungen sowie **ohne Gedanken von Sünde** suchte und verhieß. Dies war der Beginn einer gottlosen Ideologie in den Ländern des Christentums, die es ablehnte, die Gebote, Regeln und Anweisungen GOTTES als Quelle und Grundlage zum ewigen Leben zu machen. Es waren **Gedanken eines furchtbaren Hochmutes**, selbst der Schmied für sein Glück zu sein, wie es heute in der ganzen Welt unter dem Begriff **„Selbstverwirklichung“** angepriesen wird, und die Psycho- und Sozio-Gruppen gehören ganz und gar dazu. So entstand und verbreitete sich der Anti-CHRISTUS in der Welt, die **ein Leben ohne GOTT als Maßstab** ihres Seins machte.

Die Mutter GOTTES unterscheidet in den Botschaften durch *Stefano Gobbi* zwischen **weltlicher und kirchlicher Freimaurerei**. In Kenntnis der Bibel weiß ich, daß die Sprache GOTTES häufig verhüllt und symbolisch sich zum Ausdruck bringt, und die Suche nach der Wahrheit im Göttlichen Sein uns weiterführen kann. Ich habe unsere Himmlische Mutter um Weisheit für mich und andere gebeten, um diese schwierige Thematik verstehen und einordnen zu können.

Ich vermute, daß im Begriff „Freimaurer“ in den Worten MARIAS auch das **Bauen einer Welt ohne GOTT** zu verstehen ist bzw. das **Bauen von falschen Vorstellungen über GOTT**.

Mit selbstsüchtigen und vom Satan gelenkten Gedanken über GOTT werden die Menschen in einer trügerischen Sicherheit von den Gesetzen, Geboten, Anweisungen und Göttlichen Worten als **einzige Quelle der Wahrheit** weggeführt.

Wie im Text der Zusammenstellung beschrieben, ist die heutige Priesterschaft der Verführung Satans verfallen, mit ihren eigenen Vorstellungen und Gedanken einen GOTT zu verkünden, einen **falschen CHRISTUS, den Anti-CHRISTUS**, über dessen falsches Bild und Wesen fast die ganze Menschheit durch die furchtbar große Schuld der Priester in die Arme des Satans geführt wird. Sie bauen, erwählt von GOTT zum Heil der Seelen, unter dem Einfluß ihres eigenen **Stolzes und Hochmutes auf ihre Theorien und irrigen Gedanken über** GOTT unter Mißachtung der Göttlichen Wahrheiten der Bibel und heutiger Offenbarungen einen neuen GOTT, ein **Standbild Satans mit einem falschen CHRISTUS in der Kirche** und bei den Gläubigen auf, das nun nahezu die ganze Christenheit beherrscht.

Dies scheint analog zu den aus den Bauhandwerkern der Kirchen entstandenen weltlichen Freimaurer zu sein. Hier dienen folgende Worte zum Klerus von JESUS durch *Marguerite* aus *Chevremont* im Werk der Kleinen Seelen als das größte Erlösungswerk als Bestätigung:

„Sie werden von höllischen Mächten beherrscht,
und das Entsetzliche ist, daß sie es nicht wissen, weil sie von den Torheiten verblendet sind“
(Worte von JESUS an *Marguerite, Chevremont,* Februar 1970)

Die Verfassungsfeindlichkeit des Islams/Koran

Die **Äußerungen von Bundespräsident *Christian Wulff*** haben dazu beigetragen, daß man öffentlich über den Islam nachgedacht hat und auch ich zu erschreckenden Wahrheiten in dieser Religion geführt worden bin, die sich in Zusammenstellungen ausdrückt. Hier folgen aus Medienberichten einige Auszüge:

„Die evang. "Konferenz Bekennender Gemeinschaften", eine Sammlung Kirchenkonservativer, hat die Rede von Bundespräsident *Christian Wulff* (CDU) am Tag der Deutschen Einheit kritisiert. Dem Satz *"Der Islam gehört zu Deutschland"* müsse widersprochen werden, sagte der Vorsitzende *Ulrich Rüß*. **Nicht der Islam gehöre zu Deutschland, sondern die hier lebenden Muslime**, wenn sie die Verfassung bejahten und sich integrieren wollten. Es wäre gut, wenn christliche Politiker deutlicher zu den eigenen Wurzeln stünden. Mit seiner Aussage zum Islam würde *Wulff* Befürchtungen einer zunehmenden Islamisierung fördern, so Rüß.“

(AFP) „Mehrere Unionspolitiker haben sich nach der Rede von Bundespräsident *Christian Wulff* am Tag der Deutschen Einheit **gegen eine Gleichsetzung von Christentum und Islam** gewandt. Die Rede war mißverständlich. Wenn der Bundespräsident den Islam in Deutschland mit dem Christentum und dem Judentum gleichsetzen wollte, hielte ich das für falsch", sagte der CSU-Politiker *Norbert Geis* der "Bild". *Wulff* hatte in seiner Rede am Sonntag Einwanderer zur Integration aufgefordert, die Deutschen aber zugleich zu Offenheit und Toleranz ermahnt.
Für Diskussionen sorgte besonders der Satz von *Wulff*: *"Aber der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland."* Dazu sagte der Vorsitzende des Bundestags-Innenausschusses, *Wolfgang Bosbach* (CDU), der "Bild": "Zwar ist der Islam inzwischen Teil der Lebenswirklichkeit in Deutschland, aber **zu uns gehört die christlich-jüdische Tradition**."

Der CSU-Innenexperte *Hans-Peter Uhl* sagte dem Blatt: *"Es ist richtig, daß der Islam zu Deutschland gehört. Aber die Menschen bleiben aufgefordert, sich zu integrieren. Sie können ihren Glauben leben, aber im Rahmen unserer Gesetze: Grundgesetz geht vor Scharia."*
Warnend äußerte sich auch Bayerns Sozialministerin *Christine Haderthauer* (CSU):
"Aus Religionsfreiheit darf nicht Religionsgleichheit werden", sagte sie der "Leipziger Volkszeitung".

Interview der Zeitung „Die Welt“ mit Volker Bouffier, Ministerpräsident von Hessen:

Volker Bouffier: „Zu Deutschland gehören die Millionen Muslime, die bei uns leben. Zu Deutschland gehören allerdings auch die etlichen Millionen, die keine Religion haben. Sicher ist: Der Islam prägt unsere Gesellschaft und unser Staatsverständnis nicht annähernd so wie Christentum, Aufklärung und Humanismus. **Der Islam gehört nicht zum Fundament unseres Landes**.

WELT AM SONNTAG: Den Bundespräsidenten kann man so interpretieren: Noch ist unsere Kultur christlich-jüdisch. Aber in ein oder zwei Generationen wird sie christlich-jüdisch-islamisch sein.

Bouffier: „Da habe ich große Zweifel. Dazu müßte der Islam erst einmal den **Herausforderungen eines säkularen Staates** im 21. Jahrhundert gerecht werden und sich zu einer Religion wandeln, die **mit der Moderne kompatibel** ist. *Bassam Tibi* hat vor etlichen Jahren das Konzept eines "europäischen Islam" angedacht. Aber diese Entwicklung müssen die Muslime erst noch machen. Die Politik kann ihnen dabei allerdings helfen.“
Persönlicher Hinweis: Bouffier kennt offenbar auch nicht die Wirklichkeit, daß die Staatsordnung Deutschlands keine säkulare (Gott-lose) ist und stellt gleichzeitig damit aber die Gottlosigkeit in einer Staatsordnung als erstrebenswert dar. Er kennt ebenfalls nicht das Grundsatz-Programm seiner Partei. Beides sind erschreckende Unkenntnisse.

Bouffier: „Wir sollten nicht länger zulassen, daß Religionslehrer aus der Türkei zu uns kommen, die kein Wort Deutsch sprechen und unser Land nicht kennen. Statt dessen sollten wir **islamische Theologen an unseren eigenen Hochschulen ausbilden**. Wenn der Islam zu Deutschland gehören will, muß er sich auch aus Deutschland beziehungsweise Europa heraus entwickeln.“

Persönliche Anmerkung: *Bouffier* kennt auch nicht die Wirklichkeit des Islams und Korans, die sich in **Christen- und Judenfeindlichkeit** äußert, zu **Aufrufen von Haß und Gewalt** gegen anders Denkende. Die Politiker glauben, über alles reden zu können, kennen aber überhaupt nicht die Inhalte, zu denen sie sich großspurig in der Öffentlichkeit äußern.

WELT AM SONNTAG: Die Versöhnung des Islam mit der Moderne scheitert in weiten Teilen der islamischen Welt. Warum sollte sie ausgerechnet in den deutschen Einwandererverierteln gelingen?

Bouffier: Ich möchte die Hoffnung nicht aufgeben, daß unsere Lebensweise attraktiv ist. Auch der türkische Vater und die türkische Mutter wollen für ihre Töchter nur das Beste. Man muß ihnen einen Weg zeigen, wie unsere Lebensweise mit ihren religiösen Überzeugungen kompatibel ist. Dazu bedarf es eines **aufgeklärten Islam**. In Deutschland werden sie erkennen, daß das Beste vielleicht nicht das Kopftuch ist.“ (Zitatende)
Persönliche Anmerkung: Bouffier erkennt offenbar nicht die unveränderbare Religionsdarstellung des Korans, die sich den Anschein einer Göttlichen Offenbarung gibt. An den Inhalten der Suren gibt es nichts „aufzuklären“, denn sie tragen unveränderbaren Absolutheitsanspruch in sich.

„Weltweites Aufsehen und **zum Teil militante Proteste von Muslimen** rief das Papstzitat von Regensburg hervor, als **Papst Benedikt XVI.** am 12. September 2006 in einer Vorlesung an der Universität Regensburg folgende fundamentale Islamkritik des Kaisers Manuel II. zitierte:
„Zeig mir doch, was Mohammed Neues gebracht hat, und da wirst du nur Schlechtes und Inhumanes finden wie dies, daß er vorgeschrieben hat, den Glauben, den er predigte, durch das Schwert zu verbreiten.“ In der christlichen Apologetik werden islamische Glaubenswahrheiten kritisiert, etwa die Sündenlehre und die Stellung als Prophet. Kritisiert werden auch islamische Polemiken gegen das Christentum.“ (Text aus dem Internet)

Mir hat GOTT, der HERR der ganzen Welt geboten: **„Schluß mit dem Islamismus!“** und die Begründung dafür liefern eine **größere Zahl von Aussagen des Korans** in seinen Suren, die ich nachfolgend als Beispiele zitiere. Doch zuvor will ich auf 2

Tatsachen hinweisen. Der Islam entstand mehr als 600 Jahre nach CHRISTUS, und das Christentum hatte eine große Verbreitung erfahren. Von seiner Zielsetzung her ist der Islam **gegen das Christentum und gegen die Jüdische religiöse Tradition** gerichtet, und er ist ein **Angriff des Satans** auf die Göttlichen Wahrheiten, die mit JESUS CHRISTUS offenbart wurden. Die hier zitierten Korantexte habe ich einer deutschen islamischen Übersetzung entnommen (www.ahmadiyya.de/...koran/korantext-und-surasuche.html) und einige Texte sicherheitshalber mit anderen Übersetzungen – auch in Englischer Sprache – verglichen.

Ich habe aus Zeitgründen den Koran nur an einigen Stellen und bis einschließlich der Sure 4 in den Versen im Hinblick auf seine **Christen- und Judenfeindlichkeit** sowie in seinen **Aufrufen zu Haß und Gewalt** gelesen. Doch bereits die hierbei gefundenen Aussagen in den Versen der Suren reichen aus, um das Wirken Satans darin zu erkennen. Dies verstärkt sich noch, indem der Koran durch *Mohammed* sich den **Alleinanspruch der einzigen Wahrheit** gibt. Ich gebe auch hier die Worte der Mutter GOTTES durch den italienischen Priester *Ottavio Michelini* wieder, dessen Offenbarungen durch 5 Kardinäle und einen Bischof aus den USA die Imprimatur und damit die offizielle Anerkennung der Kirche gefunden haben:

„**333 ist die Zahl, die das Geheimnis GOTTES angibt.** Derjenige, der sich über GOTT stellen will, trägt **das Zeichen 666**, und deshalb gibt diese Zahl **den Namen Luzifers, Satans**, an, das ist derjenige, der sich gegen CHRISTUS stellt, der Antichrist."

MARIA durch den italienischen Priester Stefano Gobbi, 17. Juni 1989

„666 einmal angegeben, das ist mal l, drückt **das Jahr 666**, sechshundertsechsundsechzig, aus. In dieser historischen Periode manifestiert sich **der Antichrist im Phänomen des Islams**, der direkt das Geheimnis der Göttlichen Dreieinigkeit und **die Gottheit unseres Herrn JESUS CHRISTUS leugnet.**
Der Islam mit seiner militärischen Stärke entfesselt sich überall und zerstört alle antiken christlichen Gemeinden, fällt in Europa **ein, und nur durch Mein Mütterliches und außerordentliches Eingreifen**, das stark vom Heiligen Vater erfleht wird, gelingt es ihm nicht, die Christenheit völlig zu zerstören."

MARIA durch Stefano Gobbi, 17. Juni 1989

Hier folgt der Beweis für die vorstehenden Aussagen durch einzelne Zitate aus dem Koran, wobei ich teilweise aus Sicherheitsgründen Übersetzungen verglichen und eine islamische Übersetzung verwendet habe:

Sure 9, Vers 29: „**Kämpfet wider diejenigen aus dem Volk der Schrift**, die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag glauben und die nicht als unerlaubt erachten, was Allah und Sein Gesandter als unerlaubt erklärt haben, und **die nicht dem wahren Bekenntnis folgen**, bis sie aus freien Stücken den Tribut entrichten und **ihre Unterwerfung anerkennen**."

Sure 9, Vers 30: „Die Juden sagen, Esra sei Allahs Sohn, und **die Christen sagen, der Messias sei Allahs Sohn. Das ist das Wort ihres Mundes**. Sie ahmen die Rede derer nach, die vordem ungläubig waren. **Allahs Fluch über sie! Wie sind sie irregeleitet**!"

Sure 9, Vers 31: „Sie haben sich **ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen** neben Allah **und den Messias, den Sohn der Maria**. Und doch war ihnen geboten, allein den Einigen Gott anzubeten. Es ist kein Gott außer Ihm. Allzu heilig ist Er für das, was sie (Ihm) zur Seite stellen!"

Sure 9, Vers 32: „**Sie möchten gern Allahs Licht auslöschen mit ihrem Munde**; jedoch Allah will nichts anderes, als Sein Licht vollkommen machen, mag es **den Ungläubigen** auch zuwider sein."

Sure 9, Vers 33: „Er ist es, Der **Seinen Gesandten** geschickt hat **mit der Führung und dem wahren Glauben**, auf daß Er ihn **obsiegen lasse über alle (anderen) Glaubensbekenntnisse**, mag es den **Götzendienern** auch zuwider sein."

Allein mit diesen Aussagen ist der **Tatbestand der Gotteslästerung** erfüllt, und ich zitiere § 166 des Strafgesetzbuches:

§ 166 Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen
(1) Wer **öffentlich oder durch Verbreiten von Schriften** (§ 11 Abs. 3) **den Inhalt des religiösen oder weltanschaulichen Bekenntnisses anderer in einer Weise beschimpft**, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
(2) Ebenso wird bestraft, wer **öffentlich oder durch Verbreiten von Schriften** (§ 11 Abs. 3) eine im Inland bestehende Kirche oder andere Religionsgesellschaft oder Weltanschauungsvereinigung, ihre Einrichtungen oder Gebräuche **in einer Weise beschimpft, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören**."

Sure 8, 39,40: „Sprich zu denen, **die ungläubig** sind: Wenn sie abstehen, dann wird ihnen das Vergangene verziehen; kehren sie aber zurück, dann, wahrlich, ist das Beispiel der Früheren schon dagewesen.
Und **kämpfet wider sie, bis keine Verfolgung mehr ist und aller Glaube auf Allah gerichtet ist**. Stehen sie jedoch ab, dann, wahrlich, sieht Allah sehr wohl, was sie tun."

Sure 48, Vers 29-30: „Er ist es, Der Seinen Gesandten geschickt hat **mit der Führung und der Religion der Wahrheit**, daß Er **sie siegreich mache über jede andere Religion**. Und Allah genügt als Bezeuger.
Muhammad ist der Gesandte Allahs. Und die **mit ihm sind, hart sind sie wider die Ungläubigen**, doch gütig gegeneinander. Du siehst sie sich beugen, sich niederwerfen im Gebet, Huld erstrebend von Allah und (Sein) Wohlgefallen. Ihre Merkmale sind auf ihren Gesichtern: die Spuren der Niederwerfungen. Das ist **ihre Beschreibung in der Thora**. **Und ihre Beschreibung im Evangelium** ist „gleich dem ausgesäten Samenkorn, das seinen Schößling treibt, dann ihn stark werden läßt; dann wird er dick und steht fest auf seinem Halm, den Sämännern zur Freude – **daß Er die Ungläubigen in Wut entbrennen lasse bei ihrem (Anblick)**. Allah hat denen unter ihnen, die glauben und gute Werke tun, Vergebung verheißen und gewaltigen Lohn."

Sure 61, 9-12: „Und (gedenke der Zeit) da Jesus, Sohn der Maria, sprach: „O ihr Kinder Israels, ich bin Allahs Gesandter an euch, Erfüller dessen, was von der Thora vor mir ist, und Bringer der frohen Botschaft von **einem Gesandten, der nach mir kommen wird. Sein Name wird Ahmad sein**. (**Anmerkung: Lüge**) Und als er zu ihnen kam mit deutlichen Zeichen, sprachen sie: „Das ist offenkundiger Betrug."
Wer aber könnte ärgeren Frevel begehen, als wer wider Allah die Lüge erdichtet, und **er selbst zum Islam aufgefordert** wird? Allah weist nicht dem Volk der Frevler den Weg. Sie möchten Allahs Licht auslöschen mit ihren Mündern, doch Allah wird Sein Licht vollkommen machen, auch wenn die Ungläubigen es hassen.

Er ist es, Der **Seinen Gesandten geschickt hat mit der Führung und der Religion der Wahrheit, auf daß Er sie obsiegen lasse über alle Religionen, auch wenn die Götzendiener es hassen**.
O die ihr glaubt, soll Ich euch einen Handel ansagen, der euch vor qualvoller Strafe retten wird?
Ihr sollt an Allah glauben und an Seinen Gesandten und **sollt streiten** für Allahs Sache **mit eurem Gut und eurem Blut**. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüßtet."

Sure 9, Vers 5 und 6: „Und wenn die verbotenen Monate verflossen sind, dann **tötet die Götzendiener, wo ihr sie trefft, und ergreift sie, und belagert sie, und lauert ihnen auf in jedem Hinterhalt**. Bereuen sie aber und verrichten das Gebet und zahlen die Zakât, dann gebt ihnen den Weg frei. Wahrlich, Allah ist allverzeihend, barmherzig.

Und wenn **einer der Götzendiener** bei dir Schutz sucht, dann gewähre ihm Schutz, bis er Allahs Wort vernehmen kann; hierauf lasse ihn die Stätte seiner Sicherheit erreichen. Dies **weil sie ein unwissendes Volk** sind."

Sure 2, Vers 112 und 114, 115: „Und sie sprechen: „Keiner soll je in den Himmel eingehen, er sei denn ein **Jude oder ein Christ**." Solches **sind ihre eitlen Wünsche**. Sprich: „Bringt her euren Beweis, wenn ihr wahrhaftig seid."
„Die Juden sagen: „Die Christen fußen auf nichts"; und die Christen sagen: „Die Juden fußen auf nichts", obwohl sie doch (beide) die Schrift lesen. So, gleich ihrer Rede, sprachen schon die, die keine Kenntnis hatten. Allah aber wird richten unter ihnen am Tage der Auferstehung über das, worin sie uneinig sind.
Und wer ist ungerechter, als wer verhindert, daß Allahs Name verherrlicht werde in Allahs Tempeln, und **bestrebt ist, sie zu zerstören**? Es ziemte sich nicht für solche, sie anders zu betreten denn in Ehrfurcht. **Für sie ist Schande in dieser Welt; und in jener harrt ihrer schwere Strafe**."

Sure 3, Vers 82-90: „Und (gedenket der Zeit) da Allah (mit dem Volk der Schrift) den Bund der Propheten abschloß (und sprach): „Was immer Ich euch gebe von dem Buch und der Weisheit – **kommt dann ein Gesandter zu euch**, erfüllend, was bei euch ist, **so sollt ihr unbedingt an ihn glauben** und ihm unbedingt helfen." Er sprach: „Seid ihr einverstanden, und nehmet ihr diese Verantwortung Mir gegenüber an?" Sie sprachen: „Wir sind einverstanden." Er sprach: „So bezeugt es, und Ich bin mit euch unter den Zeugen."
Wer sich nun danach abwendet – sie sind die Frevler.
Suchen sie eine andere Glaubenslehre als Allahs, wo sich Ihm ergibt, wer in den Himmeln und auf Erden ist, freiwillig oder widerstrebend, und zu Ihm müssen sie zurück? (…)
Und **wer eine andere Glaubenslehre sucht als den Islam: nimmer soll sie von ihm angenommen werden, und im zukünftigen Leben soll er unter den Verlierenden sein**.
Wie soll Allah einem Volk den Weg weisen, das ungläubig ward, nachdem es geglaubt und bezeugt, daß **der Gesandte wahrhaft sei**, und ihm klare Beweise geworden? Und Allah weist den Ungerechten nicht den Weg.
Der Lohn solcher ist, daß über ihnen der Fluch Allahs und der Engel und aller Menschen ist. Unter ihm sei ihre Bleibe! Die Strafe wird ihnen nicht gemildert, noch wird ihnen Aufschub gewährt; es sei denn jenen, die hernach bereuen und sich bessern, denn Allah ist allverzeihend, barmherzig."

Sure 3, Vers 99-102: „Sprich: „**O Volk der Schrift, warum leugnet ihr die Zeichen Allahs**, obwohl Allah Zeuge dessen ist, was ihr tut?"

Sprich: „O Volk der Schrift, warum haltet ihr vom Wege Allahs denjenigen zurück, der glaubt; ihr sucht ihn krumm zu machen, während ihr doch selber Zeugen seid? Und Allah ist nicht achtlos eures Tuns. O die ihr glaubt, **wenn ihr irgendeinem Teil derer gehorcht, denen das Buch gegeben ward, so werden sie euch wieder ungläubig machen**, nachdem ihr geglaubt. Wie könnt ihr Ungläubige werden, wo euch die Zeichen Allahs vorgetragen werden und **Sein Gesandter unter euch** ist? Und wer da an Allah festhält, der wird fürwahr auf den geraden Weg geleitet."

Sure 4, Vers 48, 57, 158: „O **ihr, denen die Schrift gegeben wurde**, **glaubet an das, was Wir herab sandten**, bestätigend das, was (schon) bei euch ist, **bevor Wir einige der Führer vernichten und sie umlegen auf ihre Rücken oder sie verfluchen, wie Wir die Sabbatleute verfluchten**. Und Allahs Befehl wird vollzogen werden."
„**Die Unseren Zeichen Glauben versagen, die werden Wir bald ins Feuer stoßen**. Sooft ihre Haut verbrannt ist, geben Wir ihnen eine andere Haut, damit sie die Strafe auskosten. Wahrlich, Allah ist allmächtig, allweise."
„(…) wegen ihrer Rede: „Wir haben den Messias, Jesus, den Sohn der Maria, den „Gesandten" Allahs, getötet", **während sie ihn doch weder erschlugen noch den Kreuzestod erleiden** ließen, sondern er erschien ihnen nur gleich (einem Gekreuzigten); und jene, die in dieser Sache uneins

sind, sind wahrlich im Zweifel darüber; sie haben keine (bestimmte) Kunde davon, sondern folgen bloß einer Vermutung; und sie haben darüber keine Gewißheit."

Nach dem Lesen bzw. Durchschauen von den ersten 4 und einigen anderen Suren gebe ich kurz meinen Eindruck wieder. Es scheint mir **ein ganz großes Durcheinander** von z. T. falsch wiedergegebenen biblischen Berichten, von einigen Göttlichen Anweisungen und Gesetzen GOTTES im Alten Testament zu sein, verbunden mit **Ansprüchen des Besitzes der alleinigen Wahrheit** und mit Aufrufen zu Gewalt zu sein. **Man bezeichnet Satan als Diabolos, den Durcheinanderbringer**, und Menschen muslimischen Glaubens mögen mir diese von der Mutter GOTTES durch den italienischen Priester *Stefano Gobbi* offenbarten Wahrheiten über die Niederschriften von *Mohammed* abnehmen. Es ist wirklich für mich ein furchtbares Durcheinander, und man kann froh sein, wenn die Menschen von ihrem Herzen und von Vernunft geleitet den vielen Aufrufen zur Gewalt nicht gefolgt sind.

Es fällt auf, daß *Mohammed* „der Gesandte" sich, seiner Familie und seinen Nachkommen beträchtliche Einnahmemöglichkeiten in einer oder 2 Versen gesichert hat.

Daß man diese Religion auf breiter Ebene, angefangen von der Politik bis in Kirchenkreisen als **gleichwertig neben dem Christentum stellen will**, an Universitäten Lehrstühle dafür einrichtet und diese mit Steuermitteln finanziert ist **ein unglaublicher Skandal**, der nur in furchtbarer Dummheit seine Wurzeln haben kann.

Die Konsequenz der oben zitierten Auszüge aus dem Koran **erfordert ein Verbot**, und unter Bezug auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Verbot der KPD als staatsfeindliche Partei ist ein Gleiches für den Koran und den Islam zu fordern. Ich zitiere den Text von WIKIPEDIA zum Verbot der KPD:

„Die **Verfassungswidrigkeit** der KPD wurde schließlich auch mit ihrem *„politischem Gesamtstil"* begründet, wofür das Bundesverfassungsgericht besonders **aggressive Äußerungen** anführte. Diese Äußerungen wären ***„Ausdruck einer planmäßigen Hetze****, die auf die Herabsetzung und Verächtlichmachung der Verfassungsordnung der Bundesrepublik abzielt. Ihr Ansehen soll geschmälert, das Vertrauen des Volkes auf die von ihr* ***aufgerichtete Wertordnung*** *soll erschüttert werden."* Es handle sich hierbei nicht um einzelne Entgleisungen, sondern lasse geplantes Vorgehen erkennen.

Die im Gerichtsurteil häufig angewandte Bezeichnung ***„Freiheitliche demokratische Grundordnung"*** definierte das Gericht im Verfahren gegen die SRP 1952 u. a. so:

Freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinne des Art. 21 II GG ist eine Ordnung, die unter ***Ausschluß jeglicher Gewalt*** *und Willkürherrschaft eine rechtsstaatliche Herrschaftsordnung auf der Grundlage der Selbstbestimmung des Volkes nach dem Willen der jeweiligen Mehrheit und der Freiheit und Gleichheit darstellt.*

Wenn das BVerG unter Bezug auf die Präambel unter Bezug auf die garantierte freiheitliche Grundordnung die Kommunistische Partei Deutschlands im Jahr 1956 verboten hat, so muß zumindest der Koran mit seinen **Aufrufen zu Gewalt sowie zur Christen- und Judenfeindlichkeit** verboten werden. Die **Frage der Gotteslästerung** ist ebenfalls sorgfältig zu prüfen.

Eigentlich müßte der Islam in Deutschland und Europa im Hinblick auf die vorgenannten Gründe verboten sein, doch dies wird kaum durchsetzbar sein. Man hat sich eine Art **Kuckucksei ins selbst ins Nest gelegt**, und der Kuckuck ist nun groß und stark geworden.

Die Taufe fast aller Deutschen als Urgrund Göttlichen Lebens

Ich möchte durch einige wenige Offenbarungen an eine begnadete Seele in *New York-Bayside – Veronica Lueken* - den **Göttlichen Urgrund des Lebens mit GOTT** deutlich werden lassen. Eine ganz ausführliche Darstellung zu diesem **kaum verstandenen Geheimnis** befindet sich in der

Zusammenstellung über das Systems Göttlichen Heilens bzw. Psychiatrie Teil 2, welche in Kürze als eigene Internetseite veröffentlicht wird oder in www.barmherzige-liebe.com zu finden sein wird.

„Alle, die vom VATER für **die Gabe der Taufe** erwählt wurden, sollen von diesem Tag an **einen Bund mit dem HERRN** erhalten."
MARIA, 15. Juni 1974

„Jedes Kind, welches **das Alter des Denkens** erreicht und durch das Wasser des Heiligen GEISTES getauft wurde, muß dann von diesem Alter der Denkfähigkeit seinen Weg mit **elterlicher Führung** gehen auf der engen Straße, die zum Königreich des VATERS im Himmel führt. Auf diesem Weg **ohne geeignete Hilfe** und im vollen Wissen um das Gericht des Ewigen VATERS wählen viele das Verlassen der Straße, gehen auf die breite Straße, die in den Abgrund der **ewigen Verdammnis** führt oder **viele lange Jahre irdischen Lebens des Leidens** im Fege-Feuer (Reinigungs-Feuer)." MARIA, 22. November 1976

„Die Feinde deines GOTTES sind in die Systeme der Welt eingedrungen, in die politischen Systeme und auch in die Leben der Menschheit in ihren Wohnungen. Ihr müßt nun mit dem Wissen, das euch **mit dem Licht der Taufe** gegeben wurde, den Glauben beibehalten. **Seid Verteidiger des Glaubens in diesen vor euch stehenden Tagen**!" MARIA, 18. März 1978

„Mein Kind und Meine Kinder, ihr versteht nicht, wie nahe ihr dem Dritten Weltkrieg** seid, welcher nun jeden Tag ausbrechen kann. Alle, die ihr vorbereitet seid, werdet nicht die große Verheerung erleiden, welche von den bösen menschlichen Geistern gebracht wird.
Ihr müßt alle arbeiten und beten und Buße für den Frieden unter den Völkern tun. Wir lieben unsere Kinder, und **wir wollen sie nicht sterben sehen, denn viele kommen unvorbereitet und ohne Taufe**.
Mein Kind und Meine Kinder, es müssen **viele Missionare überall in der Welt** sein, welche **diesen verlorenen Seelen helfen, diesen unwissenden Seelen**. Es ist eure Pflicht als Katholiken, Römische Katholiken, die Botschaft GOTTES zu verbreiten und einige dieser armen Seelen retten, denn jede ist eine Blüte am Rosenstrauch, und wir können nicht darauf herum trampeln lassen. Liebt eure Nächsten so wie ihr eure Kinder liebt oder eure Familie. Liebt sie auch als Teil eurer Familie christlicher Seelen auf der Erde." JESUS, 18. Juni 1984

Nachdem die damalige Weltkatastrophe durch das Eingreifen der Mutter GOTTES und einer Zahl treuer, betender und opfernder Seelen abgewendet werden konnte, steht nach einer **Botschaft MARIAS am 10. Oktober 2008 durch die stigmatisierte *Christina Gallagher* aus Achill in Irland der Dritte Weltkrieg kurz bevor. Auch mir wurden 3 Hinweise zu diesem 3. Weltkrieg durch Eingebungen zuteil, welche diese Botschaft bestätigen. Einer dieser Hinweise sagte aus, daß dieser furchtbare Krieg **wegen der vielen schlechten Priester** kommen wird.

Etwa zu Beginn 2004 sah ich in einer Vision **eine Atomrakete aus dem Osten** über Deutschland kommen. Sie schlug an einem Freitag um 11.00 im Ruhrgebiet ein. Danach vernahm ich in etwa folgende Worte:**„Es ist unabänderbar."**

„Meine Kinder, **in eurer Taufe habt ihr auf der Erde die Straße erhalten, ihr habt die Schlüssel zum Königreich empfangen**. Aber ihr bemerkt nicht eure unschätzbare Erbschaft, und ihr werft sie weg für einige wenige Jahre auf der Erde, indem ihr weltliche Schätze sammelt und Macht für euch selbst. Wofür? Ein Jeder von euch wird die Erde so verlassen, wie er gekommen ist, mit nichts! Nichts habt ihr an Verdiensten gesammelt, um euch vom Fege-Feuer freizukaufen. Nichts an Verdiensten habt ihr gesammelt, welche gestatten, daß ihr in das ewige Königreich des Glücks und des Lichts eintreten könnt!" JESUS, 7. Dezember 1978

„Meine Kinder, ihr, welche den Weg verlassen habt in **abtrünnige Religionen**, habt ihr nicht bemerkt, daß ihr die Gelegenheit aufgegeben habt, um in das Königreich eures GOTTES, in den

Himmel zu gelangen? Meine Kinder, alle die ihr **mit den Wassern des Lebens getauft** seid, ihr müßt in der Herde bleiben!“ MARIA, 28. September 1978

„In der Verantwortung vor GOTT“ – der Wille GOTTES als oberstes Staatsziel Erkenntnis und Erfüllung des Willen GOTTES als unabdingbare Pflicht

Mit dieser Formulierung im 1. Satz der Verfassung hat man die Verwirklichung der Göttlichen Ordnungen sprach- und rechtslogisch als **oberstes Staatsziel** erklärt. Der **Wille GOTTES** tut sich uns durch Seine Göttlichen Mitteilungen, angefangen vom Alten Bund, über das Evangelium bis in die heutige Zeit durch weitere Offenbarungen an von Ihm auserwählte Seelen kund. Daher habe ich als Richtschnur zur Erfüllung des **Staatsauftrags in der Verfassung** durch den Satz *„In der Verantwortung vor GOTT“* zur Orientierung einige Botschaften über die Erkenntnis des Willen GOTTES im folgenden wiedergegeben:

Ohne wahren Glauben lebt nach vielen Offenbarungen nahezu die ganze Menschheit und der Klerus. Warum dies der Fall ist, sagte uns JESUS durch die demütige Seele *Elizabeth Kindelmann* aus Ungarn, denn der Glaube, der wahre **Glaube, ist eine Gnade und ein Geschenk** GOTTES:

„Meine kleine Tochter, weißt du, wie groß das Heer der Leser ist? **Oft und vielmals werden Meine heiligen Lehren gelesen** (die Bibel u. a.). **Man erreicht aber nichts**! Das Licht der Lampe und der Sonne beleuchtet nur die Buchstaben. **Ihren wahren Sinn** verstehen nur jene, die **zu Mir kommen** (GOTT im TABERNAKEL).

Nur einer Seele, die sich vor Mir demütig niederwirft, gewähre Ich Einsicht. Dadurch verspürt sie Mein ewiges Verlangen, die Rettung der Seelen. “

Botschaften der Mutter GOTTES in Medjugorje als Wegweiser zur Erkenntnis des Willen GOTTES

"Liebe Kinder! Heute lade Ich euch ein, daß ihr in euren Häusern **jeden Tag die Bibel lest**. Sie soll **an sichtbarer Stelle liegen**, damit sie euch immer zum Lesen und Beten anregt.“ 18. 10. 1984

"Ich bin traurig und wünsche, daß ihr Mich, liebe Kinder, anhört und **Meine Botschaften lebt**. **In jeder Familie muß miteinander gebetet und die Bibel gelesen werden**!“ 14. 2. 1985

"Meine lieben Kinder, **lebt mit Freude die Botschaft des Evangeliums**, die Ich euch seit der Zeit, seitdem Ich bei euch bin, wiederhole. Meine lieben Kinder, Ich bin eure Mutter, und Ich möchte euch **den GOTT der Liebe und des Friedens entdecken** lassen. Ich wünsche nicht, daß euer Leben in Traurigkeit sei, sondern daß es entsprechend dem Evangelium in der Freude für die Ewigkeit verwirklicht wird. **Nur so wird euer Leben einen Sinn haben**. Danke daß ihr Meinem Ruf gefolgt seid." 25.Dezember 1996

"Dies sind Tage der Gnade, solange Ich mit euch bin! **Ich möchte euch lehren und euch helfen**, den Weg der Heiligkeit zu gehen. Es sind viele Menschen, die **Meine Botschaft nicht begreifen** und das, was Ich sage, nicht ernsthaft annehmen wollen; aber deshalb rufe Ich euch und bitte euch, daß ihr in eurem Leben und auch im alltäglichen Leben Meine Gegenwart bezeugt. **Wenn ihr betet, wird GOTT euch helfen**, den wahren Grund Meines Kommens zu entdecken. Deshalb, Meine lieben Kinder, **betet und lest die Heilige Schrift**, damit ihr durch die Heilige Schrift die Botschaft für euch durch Mein wiederholtes Kommen entdeckt! " 25. 6. 1991

"Liebe Kinder! Ich wünsche, daß ihr begreift, daß Ich eure Mutter bin, und daß es Mein Wunsch ist, euch zu helfen und euch zum Gebet einzuladen. **Nur durch Gebet könnt ihr Meine Botschaften begreifen** und annehmen und sie ins Leben umsetzen. **Lest die Heilige Schrift, lebt sie und betet, damit ihr die Zeichen dieser Zeit begreifen könnt**. Dies ist eine besondere Zeit! Deshalb bin Ich mit euch, damit Ich

euch Meinem Herzen und dem Herzen Meines Sohnes JESUS näherbringe. Liebe Kinder, Ich wünsche, daß ihr **Kinder des Lichtes und nicht der Finsternis** seid! Deshalb lebt das, was Ich euch sage." 25.8. 1993

"Liebe Kinder, hört, denn Ich möchte zu euch sprechen und euch aufrufen, **mehr Glauben und Vertrauen in GOTT** zu haben, der euch unendlich liebt. Meine lieben Kinder, ihr wißt nicht in der Gnade GOTTES zu leben, daher rufe Ich euch alle von neuem auf, **das Wort GOTTES in euren Herzen und Gedanken** zu tragen.
Setzt, Meine lieben Kinder, **die Heilige Schrift auf einen sichtbaren Ort in euren Familien, lest sie und lebt sie**. **Lehrt eure Kinder**, denn wenn ihr ihnen kein Beispiel gebt, gehen Kinder in die Gottlosigkeit. **Betrachtet und betet und dann wird GOTT in euren Herzen geboren**, und euer Herz wird froh sein." 25.8. 1993

"Liebe Kinder! Auch heute rufe Ich euch auf, **Träger des Evangeliums** in euren Familien zu sein. Vergeßt nicht, Meine lieben Kinder, **die Heilige Schrift zu lesen**. Legt sie auf einen sichtbaren Platz und **bezeugt mit eurem Leben, daß ihr glaubt und das Wort GOTTES lebt**. Ich bin euch mit Meiner Liebe nahe und halte Fürsprache vor Meinem Sohn für jeden einzelnen von euch."
25. Januar 2006

Offenbarungen durch den italienischen Priester Ottavio Michelini

---

„Die neuen **Fundamente menschlichen und christlichen Lebens** müssen wieder auf die **wahre Grundlage des Evangeliums** gelegt werden! Viele sind sich darüber einig, aber nur wenige sind entschlossen, die **heidnischen Sitten des persönlichen, familiären und gesellschaftlichen Lebens** aufzugeben... Ich erinnere an die Worte Meines göttlichen Sohnes: *«Nicht alle, die "Herr, Herr"* sagen, werden ins Himmelreich eingehen, sondern nur jene, die den Willen des Himmlischen VATERS erfüllen...»
MARIA am 14. Januar 1976

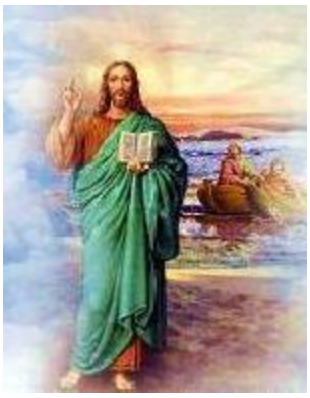
„In der neuen Kirche kann es niemand wagen, CHRISTUS, Seine Kirche, Sein Evangelium, Seine Moral dem **falschen Fortschritt der modernen Technik** anzupassen. Dieser hat es noch nie verstanden, den Menschen **Gerechtigkeit, Liebe und Frieden** zu vermitteln; Güter, derer sie bedürfen. **Man brüstet sich hochmütig** und versucht, GOTT aus Herz und Sinn des Menschen zu verbannen, um an seine Stelle die Technik zu setzen mit der Behauptung, sie vermöge die Menschen zu befriedigen. Nein, **sie müssen sich GOTT beugen**, dem Schöpfer und HERRN des Universums, dem Heiland und Erlöser, dem Heiligmacher.
Schwerwiegende und fürchterliche Verantwortung der Hierarchie, die mit Ausnahme weniger heiliger Bischöfe in menschlicher Weise rechnet und durch einen materiellen, technisch bedingten, scheinbaren Fortschritt befangen ist! So ist auch **die wahre Kultur verfallen**, die mehr dem Geist als den Dingen gehört.
Don Ottavio, eine neue Kirche will besagen: **kristallene Klarheit der Lehre und der Sitten**. Die Läuterung wird das **Machwerk des Stolzes**, **der alles durchsetzt hat, hinwegfegen**." 9. *Mai* 1977

„So sind die Seelen losgerissen von GOTT; sie verhärten sich in einer **unsittlichen Lebenshaltung** und sind schwer zu bekehren. Man muß den Getauften von frühester Kindheit an verständlich machen, daß es **keinen anderen Weg gibt als den Meines Evangeliums**. Man kann nicht gleichzeitig zwei Herren dienen, die entgegengesetzte Interessen und Ziele haben. **Entweder GOTT oder Satan**! Der menschliche Geist muß jeden Augenblick seine Wahl treffen. Entweder denkt man an etwas Gutes oder Schlechtes. Entweder vollbringt man eine gute Tat oder eine schlechte.
Ich segne dich, Mein Sohn." JESUS am 8. Juni 1976

„Der Feind lacht und triumphiert. Er, Satan, bedient sich mit seinen Legionen der **tödlichsten Waffe, des Hochmuts**, mit dem er die Welt und in der Welt die Kirche angesteckt hat. Bischöfe und Priester, welche **die Bibel, das Evangelium und die Überlieferung** nur auf natürliche Weise kennen, sind für die Kirche schädlich; denn das Gift, das wie ein Mantel teuflisch über ein Kleid falscher Demut gelegt ist, hat zerstörerische Wirkung.

Mein Sohn, jetzt verstehst du die Wurzel der vielen Übel besser, welche die Seelen ins Verderben führen.“ JESUS am 2. Januar 1977

„Meine Kirche ist und bleibt die eine, **heilige, katholische, apostolische, römische Kirche**. Nichts ändert sich an dieser Bezeichnung, und nichts kann durch menschliches Eingreifen verändert werden. Niemand kann sie ihrer Ehrentitel berauben.



Meine Kirche ist in der Welt und für die Welt; sie ist nicht unbeweglich, sondern ständig unterwegs wie der Hirte mit der Herde. Ihre Sendung ist ausgesprochen missionarisch; ihre Aufgabe ist, **allen Völkern die Frohbotschaft des Evangeliums zu bringen.** Sie ist nicht alleinherrschend und ebensowenig demokratisch. Sie ist **hierarchisch geordnet, weil Ich, ihr Gründer, es so gewollt habe**.
Ihre Mitglieder sind alle Getauften. An der Spitze steht der Papst, der in Ausnahmefällen allein regieren kann, da er in sich jede beratende und ausführende Macht besitzt. **Der Papst** ist wahrer und direkter Nachfolger von Petrus und das Haupt Meiner Kirche, die eine vollkommene Gemeinschaft ist und als solche über sämtliche Mittel verfügt, ihre Ziele unabhängig von jeder anderen menschlichen Einrichtung zu verfolgen und zu erreichen. **Nicht wenige der gegenwärtigen Formen werden fallen**, und andere werden vereinfacht werden!“ 6. Juni 1976

8. März 1978: „**Die Heilige Schrift ist an das Volk gerichtet, um es zu erleuchten** und aus der Finsternis zu befreien. Mein Sohn, Ich möchte dir Genaueres erklären über die Heilige Schrift.
Du weißt, daß Ich unendlich einfach bin und alles, was Ich tue und sage, Mein Wesen widerspiegelt wie ein Buch, ein Kunstwerk das Temperament des Autors erkennen läßt. So verhält es sich auch mit der Bibel; sie ist der Ausdruck der künstlerischen, dichterischen und literarischen Eigenart derer, die ich als Werkzeuge auserwählt habe, um sie zu schreiben. Ihre Bücher lassen in **wunderbarer Klarheit** die **unendliche Einfachheit** ihres eigentlichen Verfassers, des HEILIGEN GEISTES, aufscheinen.
Die Heilige Schrift ist darum das von den Drei Göttlichen Personen in vollkommenster Einheit des Willens gewollte Buch, welches das ewige, unveränderliche Wort GOTTES dem auserwählten Volk verkündet, um es auf das bedeutendste Ereignis in der Geschichte des Menschengeschlechtes vorzubereiten, auf Meine Ankunft auf dieser Erde für **die zweite Schöpfung im Geheimnis der Menschwerdung**, des Todes und der Auferstehung, denn Ich, das Wort GOTTES, bin von Ewigkeit her vom VATER gezeugt und habe von Ihm den Auftrag das durch die Erbsünde gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen.
Die Heilige Schrift und das Evangelium sind für das Volk GOTTES geschrieben, um es zu erleuchten und aus der Finsternis zu befreien, die mit der Erbsünde über das Menschengeschlecht gekommen ist. **Ihr Inhalt ist Licht und Weisheit**, die allen nicht vom Rauch der Hölle vernebelten und vergifteten Seelen zugänglich sind. Der von Satan über die Menschheit ausgegossene **Hochmut** verhindert dies. Er glaubt, ihr anstelle des Reiches GOTTES, des Lichtes, der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe seine Herrschaft der Finsternis aufzwingen zu können.

« Wer nicht mit Mir ist, ist gegen Mich, und wer gegen Mich ist,
hat keine Gemeinschaft mit Mir»

„Zahlreich sind die Christen und Priester, die **aus vergifteten Rinnsalen schöpfen anstatt aus Meinem Evangelium** und sich an den reinen, lauteren Wassern Meines Wortes zu laben, denn **Mein Wort ist Leben**, ewig, wie Ich ewig bin; es ändert sich nicht, weil es wahr und die Wahrheit unveränderlich ist, wie Ich unveränderlich bin. Weil sie dies tun, verursachen sie in der Tiefe ihres Geistes eine Aufweichung, die sie vom Glauben entfernt und zum inneren Zerfall führt.
Die Gläubigen sind für sich persönlich verantwortlich, die Geweihten aber nicht nur für sich, sondern auch für jene Seelen, die sie nach dem Plan der Vorsehung zur christlichen Vollkommenheit führen sollten. Diese Berufenen wollen sich nicht überzeugen lassen, daß ihnen **ein Schatz von unübersehbarem geistigem Wert**, ein unvergleichlicher Schatz an Göttlicher Wahrheit zur Verfügung steht: **Mein Evangelium**!
Warum dies? Sie haben der Versuchung des Bösen, dem wiederholten Drängen der alten Schlange nachgegeben und sich in die Falle locken lassen, aus der sie sich kaum befreien können.“